

10 JAHRE SPRACH- UND KULTURAUUSTAUSCH

13.-18.09.2006



4. INTERNATIONALES MITOST-FESTIVAL IN TIMIȘOARA / TEMESWAR



MitOst e.V.
Verein für Sprach- und Kulturaustausch
in Mittel-, Ost- und Südosteuropa

MitOst begeistert, bewegt, verbindet

MitOst versteht sich als Mittler und Förderer des Kultur- und Sprachaustausches in Mittel-, Ost- und Südosteuropa (MOE). Der Verein wurde 1996 gegründet und hat inzwischen über 1600 Mitglieder. Die Mitglieder sind Alumni aus Stiftungsprogrammen und interkulturell Interessierte aus 39 Ländern. MitOst engagiert sich im Bereich der Völkerverständigung und Bildung und führt internationale Austausch-, Bildungs- und Kulturprojekte durch. Die Tätigkeit des Vereins ist gemeinnützig, das Engagement der Mitglieder ist ehrenamtlich. MitOst kooperiert mit mehreren deutschen Stiftungen und mit zahlreichen Institutionen im deutschsprachigen Raum und in MOE.

Projektarbeit

Völkerverständigung und zivilgesellschaftliches Engagement sind Kernbereiche der Projektarbeit bei MitOst. Die Projektideen entstehen im Kreis der Mitglieder, in Projektgruppen, die sich in Eigeninitiative zusammenfinden. Die Projekte sind offen für alle, sie richten sich nicht nur an Vereinsmitglieder: Internationale Seminare und Workshops zu aktuellen und gesellschaftlichen Themen, Film- und Buchprojekte, die das gegenseitige Kennenlernen von Sprachen und Kulturen ermöglichen, länderübergreifende Lesereisen junger Autorinnen und Autoren, internationale Theaterfestivals und andere künstlerische Kooperationen, Studienreisen für Mitglieder und Förderer durch Regionen und Kulturlandschaften Mittel-, Ost- und Südosteuropas...

Information, Austausch und Vernetzung

MitOst-Ländervertreter und regionale Gruppen sorgen für die Vernetzung vor Ort. Über die Datenbank des Vereins können in fast jeder Stadt Deutschlands und in Mittel-, Ost- und Südost-

europa Gleichgesinnte gefunden und für gemeinsame Aktionen angesprochen werden. Regelmäßig berichtet das MitOst-Magazin über aktuelle Projekte und mittelosteuropäische Lebenswelten, die MitOst-Editionen bieten Handbücher zu Projektmanagement und Seminarmethoden genauso wie Dokumentationen der Ergebnisse von Projekten.

Das Festival

Höhepunkt des Vereinsjahres ist seit 2003 das Internationale MitOst-Festival, das jährlich in einer anderen Stadt stattfindet (2003: Pécs / Ungarn, 2004: Vilnius / Litauen, 2005: Wrocław / Polen, 2006: Temeswar / Rumänien). Durch gezielte öffentliche Präsentation erfolgreicher Projekte wird auf dem Festival ein großer Kreis von Interessierten zur Umsetzung eigener Projektideen ermuntert. In vielen Workshops werden praktische Kenntnisse des Projektmanagements vermittelt. „Gesellschaftliches Engagement lohnt sich“ – diese Botschaft geben erfahrene Projektleiter an junge Menschen aus Deutschland und MOE weiter. Ein breites kulturelles Rahmenprogramm in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnerorganisationen garantiert die öffentliche Präsenz des Festivals in der ganzen Region.

Ein kompetenter Partner für Projekte in der Zivilgesellschaft

Die Identifikation mit gemeinsamen Zielen bildet die Grundlage für zahlreiche Kooperationen und Partnerschaften von MitOst mit Stiftungen, Vereinen, Behörden und Initiativen der Zivilgesellschaft. Eine zentrale Stelle nehmen dabei die fünf Programme ein, die MitOst im Auftrag von Stiftungen durchführt. Schul- und Jugendprojektwettbewerbe, Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements, Vernetzung studentischer Initiativen und Austausch von Kulturmanagern sind die Aufgaben, denen sich diese Programme stellen. MitOst hat sich durch seine Programmarbeit und zahlreiche Kooperationen als verlässlicher Partner und kompetenter Dienstleister für die Zivilgesellschaft etabliert. Trainerpool, Kompetenzdatenbank und Beratung bei der Neuentwicklung von Programmen und Projekten sind nur ein Teil des Angebots, das MitOst für seine Partner bereithält.

Weitere Informationen zum Verein: www.mitost.de.

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer des MitOst-Festivals, liebe MitOst-Mitglieder,

zum zehnjährigen Bestehen des Vereins für Sprach- und Kulturaustausch in Mittel-, Ost- und Südosteuropa möchte ich ganz herzlich gratulieren.

Möglicherweise haben die ehemaligen Stipendiaten der Robert Bosch Stiftung, die vor einigen Jahren den MitOst e.V. gründeten, gehnt oder sogar geplant, dass aus ihrem Verein schnell eine in weiten Teilen Europas aktive Organisation wird. Seminare, Theaterfestivals oder Filmprojekte — um nur einige Aktivitäten zu nennen — führen die ehemaligen und aktiven Stipendiaten sowie zahlreiche Interessenten immer wieder zusammen.

Sie können mit Stolz auf eine erfolgreiche Vergangenheit zurückblicken und auf eine vielversprechende Zukunft vorausschauen. Die erfolgreichen letzten Jahre sind wahrlich ein Grund, zu feiern.

Die Professionalität und auch die Begeisterung, mit der Sie Ihre Projekte organisieren und durchführen, tragen in beispielgebender Form zur Völkerverständigung bei, insbesondere auch zur Verwirklichung der europäischen Einigung. Das „europäische Projekt“ lebt von der auch von Ihnen geweckten und geförderten Neugier der Bürger auf die einzigartige kulturelle Vielfalt auf unserem Kontinent und dem Willen, zwischen der eigenen und der fremden Lebenswelt Brücken zu schlagen.

Da Ihr Verein sich immer als zuverlässiger Partner erwiesen hat, unterstützten Stiftungen und staatliche Einrichtungen gerne Ihre Projekte.

Es war eine hervorragende Idee, Ihr diesjähriges Treffen im zukünftigen Mitgliedsland der EU-Familie zu organisieren. Sie heißen somit auch innerhalb Ihres Vereins das baldige Mitglied Rumänien willkommen. Der ebenfalls gut gewählte Veranstaltungsort des vierten MitOst-Festivals, Temeswar, mit seinen rumänischen, ungarischen, serbischen und deutschen Einwohnern ist seit jeher von kosmopolitischer Toleranz geprägt — ein fruchtbarer Boden für kulturellen Reichtum und wirtschaftliche Dynamik.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Mitgliederversammlung insbesondere für die Beratungen über die künftige Ausrichtung des MitOst e.V. Das breit gefächerte kulturelle Programm verspricht ergiebige Diskussionen, Spaß an den Ausstellungen und Lesungen sowie natürlich viel Freude beim (Wieder-)Kennen lernen.

Bukarest, im August 2006

Roland Lohkamp
Botschafter der Bundesrepublik Deutschland

Sehr geehrte Teilnehmer des MitOst-Festivals,

ich fühle mich geehrt, die Schirmherrschaft dieses Festivals anlässlich des 10-jährigen Bestehens des MitOst-Vereins übernehmen zu dürfen. Diese Nichtregierungsorganisation richtet sich insbesondere an die jungen Leute und fördert die Initiative, die Neugier, den Zugang zur Kultur und die Ausbildung derer, die die erneuernde Kraft der europäischen Gesellschaft darstellen.

Ich bin der Überzeugung, dass ohne Kommunikation diese Ausbildung unfruchtbar bleibt. Deshalb ist es wichtig, dass es solche Gelegenheiten wie dieses Festival gibt, das den jungen Leuten aus den verschiedenen Ländern die Möglichkeit des Zusammenkommens und der Öffnung ihres Horizontes gibt.

Es gibt jetzt hier in Rumänien die ersten Generationen, die die Chance haben, sowohl von dieser Ausbildung als auch von den unbegrenzten europäischen Kontakten zu profitieren. Und das nicht zuletzt dank einer Außenpolitik, die auf das europäische Schicksal Rumäniens fokussiert ist und dank der Harmonisierung mit den westlichen Ausbildungssystemen. Unsere Jugend ist gleichrangiger Dialogpartner mit den Gleichaltrigen aus anderen westlichen Ländern. Jedes Projekt, das den europäischen Dialog fördert, wird meine Unterstützung haben. Ich danke dem MitOst-Verein für die wunderbaren Initiativen, die der jungen Generation aus Rumänien die Möglichkeit geben, zu kommunizieren und sich im Sinne der Verantwortung, die auf sie als Bürger Europas zukommt, fortzubilden. Wir dürfen nicht vergessen, dass die Zivilgesellschaft einen bemerkenswerten Antrieb für die europäische Integration darstellt.

Der 1. Januar 2007 ist das Datum, an dem wir Mitglieder der Europäischen Union werden. Wir werden offiziell die Anerkennung des Landes als Angehöriger einer freien und blühenden Familie wiedergewinnen. Die europäische Integration ist aber ein langer und mühsamer Prozess, eine Herausforderung für die Institutionen unseres Staates. Ich bin aber überzeugt, dass der Enthusiasmus der jungen Leute und der Glaube an die gemeinsamen europäischen Werte Rumänien helfen werden, nicht nur Teil der EU zu sein, sondern auch ein wettbewerbs- und leistungsfähiges Mitglied der Union.

Ich danke den Veranstaltern zur Wahl der Stadt Temeswar als Veranstaltungsort des MitOst-Festivals. Wir sprechen hier von einem Ort, der mit historischer Bedeutung aufgeladen ist. Hier hat die rumänische Revolution im Dezember 1989 angefangen, die den Anfang der Umwandlung Rumäniens mit sich gebracht hat. Temeswar ist zugleich die Stadt, die es verstanden hat, sich in höchst konstruktiver Weise in der europäischen Wirklichkeit zu verankern, dadurch dass sie solide Partnerschaften mit anderen Großstädten Europas entwickelt hat.

Ich begrüße alle Teilnehmer dieses Festivals und richte ihnen die besten Wünsche aus und wünsche ihnen viel Erfolg.

Mihai-Răzvan Ungureanu

Außenminister der Republik Rumänien

Liebe MitOstler, verehrte Gäste, Freunde und Förderer,

MitOst, Verein für Sprach- und Kulturaustausch in Mittel-, Südost- und Osteuropa, wurde 1996 gegründet und feiert dieses Jahr sein 10-jähriges Bestehen! Wahrlich ein Grund zum Feiern! Da unsere über 1600 Mitglieder auf 39 Länder verteilt sind und nur einmal im Jahr die Gelegenheit haben, sich persönlich über den Verein auszutauschen, haben wir das inzwischen 4. Internationale MitOst-Festival unter das Motto gestellt:

„10 Jahre Sprach- und Kulturaustausch“

MitOst wurde von einer Hand voll Leuten gegründet, die ein paar Jahre in Ländern Mittel- und Osteuropas gelebt und gearbeitet hatten und nach der Rückkehr den Kontakt zu den Gastländern nicht verlieren wollten und gleichzeitig aktiv etwas bewegen wollten. An diesem Grundgedanken hat sich bis heute nichts verändert: unsere Mitglieder suchen den Austausch mit den Nachbarländern und wollen diesen aktiv gestalten. Vergrößert haben sich freilich die Möglichkeiten, die MitOst für ein ehrenamtliches Engagement bietet. Vor allem das MitOst-Festival stellt seit vier Jahren als Fixpunkt des Vereinsjahres die Plattform für Austausch auf drei verschiedenen Ebenen dar:

- In der Projektnetzwerkstatt (PNWS) bilden sich in wieder über 40 ehrenamtlich geleiteten Workshops und Foren die Teilnehmer weiter. Der Schwerpunkt liegt dabei auf allen Fertigkeiten und Kenntnissen, die uns bei der Projektplanung und -durchführung unterstützen. Neu ist in diesem Jahr ein zweiter Schwerpunkt mit Angeboten speziell für Lehrende mit dem Panel „Erster Schultag@MitOst-Festival“. Die PNWS ist aber auch der Ort, an dem sich die Festival-Teilnehmer im Austausch unter einander und mit den Referenten, die auch aus Partnerprogrammen von Stiftungen kommen, vernetzen und persönliche Kontakte knüpfen.

- Während des Kulturprogramms können die Teilnehmer, aber auch die interessierte Öffentlichkeit der Stadt aus einer Reihe von Ausstellungen, Filmen, Lesungen, Präsentationen, Konzerten und Vorträgen wählen. Im Fokus steht dabei die Kultur des Gastlandes Rumänien.

- Auf der Mitgliederversammlung informieren sich die MitOst-Mitglieder an zwei Tagen über das Erreichte im Verein, wählen die Vereinsgremien neu, tauschen sich in Arbeitsgruppen über wichtige Vereinsthemen aus und gestalten damit aktiv die weitere Entwicklung von MitOst.

Wir danken all denen, die dieses Festival durch ihre Unterstützung ermöglicht haben! Wir danken den Stiftungen und Institutionen für ihre großzügige finanzielle Unterstützung. Wir danken den Institutionen vor Ort für ihre gute Zusammenarbeit. Wir danken den ReferentInnen der ProjektNetzwerkstatt für ihre Ideen und ihre ehrenamtliche Arbeit. Und wir danken allen MitOstlern, die durch ihr Engagement und ihren Einsatz das MitOst-Festival zum Höhepunkt des Vereinslebens machen! Allen vielen herzlichen Dank!

Wir wünschen allen Teilnehmern und Besuchern des MitOst-Festival viele neue Erkenntnisse und Fähigkeiten, neue Freunde und Kontakte und gute Unterhaltung(en)!

Viel Freude auf dem MitOst-Festival!

Der Vorstand des MitOst e.V.

Monika Nikzentaitis-Stobbe, Monika Sus,
Christopher Schumann, Nora Hoffmann,
Maria Zaharova, Andreas Lorenz
und
Sascha Götz, Geschäftsführer MitOst e.V.

Inhalt

Programm	
Gesamtübersicht	8
Tagesübersicht	10
Verein	
Vereinsarbeit	18
Mitgliederversammlung	19
PNWS – ProjektNetzWerkStatt	
Einleitung	21
Foren	23
Workshops	24
Kultur	
Diskussionen, Lesungen, Filme, Konzerte, Ausstellungen etc.	38
Infos	
Kurzreiseführer	48
Essen und Trinken	49
Kleiner Sprachführer Rumänisch	50
Wichtige Infos vor Ort	52
Festivalzentrale	53
MitOst-Kasse: Reisekostenerstattung, Beitragszahlungen	53
Stadtplan Temeswar mit Veranstaltungsorten	54

Orientierung

Das Festival besteht aus 3 Modulen, die auf den folgenden Seiten in den Programmübersichten durch verschiedene Grautöne zu erkennen sind:

1. Vereinsarbeit

Alles was mit MitOst als Verein verbunden ist, wie z.B. die Mitgliederversammlung, der Treffpunkt für neue Mitglieder oder die Arbeit in den Alumni- und Ländergruppen. Nur für MitOst-Mitglieder!

2. ProjektNetzWerkstatt – PNWS

Alle Foren und Workshops der ProjektNetzWerkstatt. Nur für Festivalteilnehmer!

3. Kulturprogramm

Abendliches Programm mit Lesungen, Konzerten, Filmen etc. Kostenlose öffentliche Veranstaltungen!

Herzlich Willkommen beim MitOst-Festival!

Begrüßung der Festivalteilnehmer

Alle bis Mittwochabend angereisten Teilnehmer des MitOst-Festivals begrüßen wir herzlich um 19:00 Uhr in unserer Festivalzentrale.

Festivalzentrale „Bănăţeana“ (Buchstabe A im Stadtplan), Parcul Justiţiei nr. 1

Unterkunft

In diesem Jahr sind alle Festivalteilnehmer im Studentenwohnheim in Zweierzimmern untergebracht. Die Zimmerschlüssel gibt es an der Pforte des Studentenheims.

Studentenwohnheim C 11 (Buchstabe D im Stadtplan), Aleea Studentilor Ecke Str. Daliei

Verpflegung

Frühstück gibt es jeden Morgen von 8.00 bis 9.00 Uhr (Donnerstag 7:30 bis 9:30 Uhr) in der Mensa Nr. 1 der Universität Politehnica. Das Frühstück ist im Teilnehmerbeitrag enthalten.

Mensa Nr. 1 der Universität Politehnica „Restaurantul Universitar Politehnica“ (Buchstabe F im Stadtplan)

In der Festivalzentrale könnt Ihr auch zu Mittag und Abend essen. Wir haben für Mittwoch-, Donnerstag-, Freitag- und Samstagabend und am Freitagmittag ein gemeinsames Essen vorbestellt. Für das (wirklich gute!) Essen bezahlen die Festivalteilnehmer nur 3 Euro, da wir einen subventionierten Preis mit dem Betreiber des Restaurants ausgemacht haben. Wir bitten alle Teilnehmer, dieses Angebot wirklich wahrzunehmen, weil der Verein sonst eine Menge Essen bezahlen muss, die nicht gegessen werden!

Festivalzentrale „Bănăţeana“ (Buchstabe A im Stadtplan), Parcul Justiţiei nr. 1



PROGRAMM

VEREIN

PNWS

KULTUR

INFOS

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

9

30

10

30

11

30

12

30

13

30

14

30

15

30

16

30

17

30

18

30

19

30

20

30

21

30

22

30

23

30

8

Kulturprogramm

PNWS

Vereinsarbeit — Festivaleröffnung

Mittagessen in Ländergruppen

PNWS

Kulturprogramm

Kulturprogramm

PNWS

Begrüßung der Festivalteilnehmer mit Möglichkeit zum Abendessen in der Festivalzentrale „Bănăţeana“

Vereinsarbeit — MitOst für Neu-Mitglieder

Kulturprogramm

Kulturprogramm

SAMSTAG

SONNTAG

	Vereinsarbeit — Mitgliederversammlung	Vereinsarbeit — Alumnigruppen	9
			30
			10
			30
		Vereinsarbeit — Mitgliederversammlung	11
			30
			12
			30
	Mittagsimbiss		13
			30
			14
		Mittagsimbiss	30
			15
	Vereinsarbeit — Ländergruppen	Vereinsarbeit — Mitgliederversammlung	30
			16
			30
			17
			30
			18
			30
			19
			30
			20
	Kulturprogramm	Abschlussfest	30
			21
			30
			22
			30
			23
			30

Vereinsarbeit

PROGRAMM

VEREIN

PNWS

KULTUR

INFOS

DONNERSTAG

9

30

Stadtführung: Die rumänische Revolution hat in Temeswar angefangen!

Treffpunkt: Vor der orthodoxen Kathedrale an der Piața Victoriei

Stadtführung: Interku

Treffpunkt: Vor der ortho

10

30

Eröffnung des MitOst-Festivals

11

30

West-Universität, Aula Magna

12

30

Mittagessen in den Ländergruppen und Treffen der Stipendiaten und Gäste

13

30

Mensa der Universität Politehnica

14

30

Deutsche Ortsnamen
in Mittel- und Osteuropa,
*Forum*Deutsch-Russischer
Jugendaustausch, *WS*Interviews machen
— eine Einführung,
*WS*Office- und
Projektmanagement
oder: Wie ich meine
Dokumente vor
Ende der Deadline
finde, *WS*„mit Blick auf die
Uhr..“ Gruppenleitung
ohne Zeitdruck, *WS*Projektwerkstatt x 3
— IdeenbörseLayout
WS

15

30

West-Universität, Zagreb

West-Universität, Vilnius

West-Universität, Belgrad

16

30

MitOst-Musik, *WS*E-Learning — Entfrem-
dung oder neue
Perspektiven?, *Forum*

17

30

West-Universität, Zagreb

West-Universität, Vilnius

West-Universität,
MinskWest-Universität,
SofiaWest-Universität,
TallinnWest-Un
Moskau

18

30

Möglichkeit zum Abendessen in der Festivalzentrale

19

30

Festivalzentrale „Bănăţeana“

20

30

Projektheus: MitOst und seine Partner präsentieren ihre Projekte

Präsentation: „10 Jahre MitOst“

Film: „Purane Korakori — Alte Schritte“

21

30

West-Universität, Foyer der Aula Magna

22

30

Theater: „Die Stühle“

Film: „Inner Noise“

23

30

Deutsches Staatstheater

West-Universität, Aula Magna

10

ulturelles Temeswar

Stadtführung: Temeswar — Klein-Wien

Rumänisch für Anfänger

orthodoxen Kathedrale an der Piața Victoriei

Treffpunkt: Vor der orthodoxen Kathedrale an der Piața Victoriei

West-Universität, Bukarest

9

30

10

30

11

30

12

30

13

30

14

und Design,

Die Situation der Roma in MOE und auf dem Balkan — Roma-Integration in der Projektarbeit, *Forum*

Sponsoring: Welche Sponsoren kommen in Frage? Wie kommt man an sie ran?, *Forum*

Die Stimme und ihr wirksamer Gebrauch, *WS*

Dokumentationsgruppe Festival, *WS*

30

15

West-Universität, Bratislava

West-Universität, Warschau

West-Universität, Prag

West-Universität, Ljubljana

30

16

Projekte mit Belarus — Was Besonderes?!, *WS*

Fundraising, *WS*

Projekte abrechnen, *WS*

Podiumsdiskussion: „Die Deutschen in Rumänien — Entwurzelung oder Mobilität?“

30

17

iversität,

West-Universität, Belgrad

West-Universität, Warschau

West-Universität, Bratislava

Hotel Timișoara, Saal Londra

30

18

30

19

MitOst für Neu-Mitglieder

West-Universität, Warschau

30

20

30

21

30

22

Konzert: Philharmonie „Banat“

Lesung: Gruppe „Club 8“

30

23

Ion-Vidu-Musikschule, Innenhof

Festivalzentrale „Bănățeana“, Café

30

11

PROGRAMM

VEREIN

PNWS

KULTUR

INFOS

FREITAG

9

Erster Schultag@MitOst-FestivalSprachanimation
und interkulturelles
Kennenlernen, WS„Wo die Sprache auf-
hört, fängt die Musik
an“ (E.T.A. Hoffmann)
— Der Einsatz von
aktueller Musik im
DaF-Unterricht, WSThema EU
im Rahmen
internationaler
Projektarbeit,
WSErfahrungsaustausch
Schülerbegegnungen,
WSDer Umgang mit
Medien. Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
im Kulturbereich,
WSInterkulturelle Spiele
und Übungen,
WS

10

30

11

30

West-Universität,
MinskWest-Universität,
SofiaWest-Universität,
BudapestWest-Universität,
BukarestWest-Universität,
TallinnWest-Universität,
Zagreb

12

30

Möglichkeit zum Mittagessen in der Festivalzentrale

13

30

Festivalzentrale „Bănăţeana“

14

30

Stadtführung: Die rumänische Revolution hat in Temeswar angefangen!

Stadtführung: Interkulturelles Temeswar

15

30

Treffpunkt: Vor der orthodoxen Kathedrale an der Piaţa Victoriei

Treffpunkt: Vor der orthodoxen Kathedrale an der Piaţa Victoriei

16

30

Erster Schultag@MitOst-FestivalVon der Idee zum
gemeinsamen Projekt
— Entwicklung und
Finanzierung von inter-
nationalen Jugendaus-
tauschprojekten, WSPartizipation in der
Schule, WSLese- und Schreib-
kompetenzen fördern,
WSGruppen- und
Projektarbeit im
Internet,
WSAbenteuer Koope-
ration — Übungen
für die Seminar-
arbeit, WSMit Worten Brücken
bauen — Kreatives
Schreiben,
WS

17

30

West-Universität,
MinskWest-Universität,
SofiaWest-Universität,
BudapestWest-Universität,
MoskauWest-Universität,
TallinnWest-Universität,
Bratislava

18

30

Möglichkeit zum Abendessen in der Festivalzentrale

19

30

Festivalzentrale „Bănăţeana“

20

30

Ausstellung: Lőrinc Popovics

Szenische Lesung: mit Studenten
der Schauspielabteilung in deutscher
Sprache

21

30

Konzert: Studenten der Jazz-Fakultät

22

30

Galerie „Triade“

Rumaenisches Staatstheater, Saal Moruzan

23

30

MOE-Liederabend

Film:
„Lost and Found — Six Glances at a Generation“

23

30

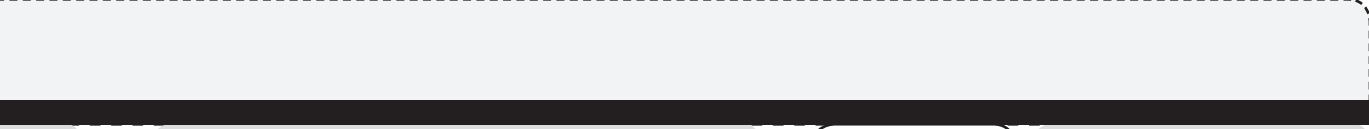
Festivalzentrale „Bănăţeana“

Domplatz

12

Theater, Theater!, WS	Aktivierung- Konzentration- Wahrnehmung- Kooperation, WS	Seminarplanung und -didaktik für Einsteiger, WS	„Der Streit ist der Vater aller Dinge“ (Heraklit) — Einführung in die konstruktive Konflikt- bearbeitung, WS	Pressemitteilungen für Projekte, WS	Der Blog als Online-Doku- mentationsmittel — Web 2.0 in der Projektarbeit, WS
West-Universität, Warschau	West-Universität, Bratislava	West-Universität, Vilnius	West-Universität, Belgrad	West-Universität, Prag	West-Universität, Moskau

9
30
10
30
11
30
12



30
13
30
14

Victoriei		Stadtführung: Temeswar — Klein-Wien Treffpunkt: Vor der orthodoxen Kathedrale an der Piața Victoriei			Rumänisch für Anfänger	
Theater, Theater!, WS	Recycling — Klang, WS	Vernetzen — Initiati- ven bündeln, WS	„Der Streit ist der Vater aller Dinge“ (Heraklit) — Einführung in die konstruktive Konflikt- bearbeitung, WS	Erstellung von dynamischen Web- Seiten mit PHP und MySQL / MitOst- Homepage, WS	Kreativitäts- training, WS	Das Fremde entfremden: wozu, wie und ob überhaupt?, WS
West-Universität, Warschau	West-Universität, Ljubljana	West-Universität, Bukarest	West-Universität, Belgrad	West-Universität, Kiew	West-Universität, Vilnius	West-Universität, Prag

30
15
30
16
30
17
30
18



30
19

Besuch der Stiftung 3. Europa
Schriftstellerverband, 1. Stock

Vortrag und Diskussion: „Intimität
und Öffentlichkeit“

Schriftstellerverband, 1. Stock

Konzert: „Brains“

Kulturzentrum INCA

Kurzfilme: „Der Liebe Leid“

Buchhandlung „Cărturești“

Gesprächsrunde für Vorstands-
und Projektbeiratskandidaten

Festivalzentrale „Bănățeana“, Café

30
20
30
21
30
22
30
23
30

SAMSTAG

9

30

Mitgliederversammlung

10

30

11

30

12

30

13

Regionalzentrum CRAFT der Handelskammer, Saal Europa

30

Mittagsimbiss

14

30

Regionalzentrum CRAFT der Handelskammer

15

30

Treffen der Ländergruppen

16

30

17

30

18

Regionalzentrum CRAFT der Handelskammer, Saal Europa, Dunarea, Bega, Cerna

30

Möglichkeit zum Abendessen in der Festivalzentrale

19

30

20

Festivalzentrale „Bănățeana“

21

30

Lyrik-Lesung:
„Es war ein Fleischermeister aus Transvaal...“Vortrag und Diskussion: Kritische Missionen
— Farbrevolutionen zwischen Demokratie-
bewegung und imperialer Strategie

22

30

Buchhandlung „Humanitas Joc Secund“

Adam Müller Gutenbrunn Haus, Festsaal

23

30

Party: Lounge-Abend mit TMBase

23

30

Art Club

14

9

30

10

30

11

30

12

30

13

30

14

30

15

30

16

30

17

30

18

30

19

30

20

30

21

30

22

30

23

30

15

Karikaturenausstellung:
„Zehn ‚Neue‘ für Europa“

Deutsches Kulturzentrum

Film: „Bringing Down a Dictator“

Adam Müller Gutenbrunn Haus, Festsaal

SONNTAG

9

30

Treffen der Alumnigruppen

10

30

11

30

Regionalzentrum CRAFT der Handelskammer, Saal Europa, Dunarea, Bega, Cerna

12

30

Mitgliederversammlung

13

30

14

30

Regionalzentrum CRAFT der Handelskammer, Saal Europa

Mittagsimbiss

15

30

Regionalzentrum CRAFT der Handelskammer

16

30

Mitgliederversammlung

17

30

18

30

Regionalzentrum CRAFT der Handelskammer, Saal Europa

19

30

20

30

Abschluss- und Geburtstagsfest

21

30

22

30

23

30

Komodo Lounge Club

16

9

30

10

30

11

30

12

30

13

30

14

30

15

30

16

30

17

30

18

30

19

30

20

30

21

30

22

30

23

30

Vereinsarbeit

Das diesjährige MitOst-Festival verbindet zum vierten Mal die Mitgliederversammlung und interne Arbeitsgruppen des Vereins mit einem breiten Workshopangebot in der Projektwerkstatt für alle Festivalteilnehmer und einem vielfältigen Kulturprogramm, das allen Interessierten kostenlos offen steht.

Die Vereinsarbeit umfasst alle Einheiten, die uns als Verein organisatorisch und inhaltlich weiter bringen und die Mitglieder dabei unterstützen, den Verein besser zu verstehen, die Gremien zu kontrollieren, alle Informationen über die wichtigsten Vereinsaktivitäten zu erhalten, sich selbst in den Verein einzubringen und für den Verein aktiv zu werden.

Da die MitOst-Mitglieder in inzwischen 36 Ländern verstreut leben, ist das MitOst-Festival die einzige Gelegenheit im Jahr, bei der ein Großteil der Mitglieder persönlich miteinander diskutieren und entscheiden kann. Lasst uns die Tage nutzen!

MitOst für Neu-Mitglieder

MitOst wächst seit Jahren rasant und hat derzeit nicht nur gut 1600 Mitglieder in 36 Ländern, sondern auch eine komplexe Struktur. Das macht es für neue Mitglieder nicht einfach, den Kontakt zu den „alten Häsinnen und Hasen“ zu finden und die Möglichkeiten, die der Verein jedem Mitglied bietet, zu erkennen und wahrzunehmen.

Wie im letzten Jahr möchten wir daher wieder eine eigene Veranstaltung für Neu-Mitglieder anbieten, um leichter in den Verein hineinzufinden. Der Vorstand wird hier Kontakte zu den „Alten“ herstellen, ein paar grundlegende Informationen bieten und natürlich für Fragen ansprechbar sein.

Donnerstag, 14.09. | 19:00–20:00 Uhr | West-Universität

Alumnigruppen

Knapp die Hälfte der MitOst-Mitglieder sind Alumnis (Ehemalige) und waren Stipendiaten der folgenden Programme der Robert Bosch Stiftung:

- Lektorenprogramm
- Tutorenprogramm
- Theodor-Heuss-Kolleg
- Kulturmanagerprogramm
- Völkerverständigung macht Schule
- Kulturmanager aus Mittel- und Osteuropa
- Deutschlehrerkolleg

Die Alumniarbeit wird von der Robert Bosch Stiftung gefördert. Daher steht den Alumni ein eigenes Budget zur Verfügung mit dem sie Treffen und Projekte organisieren können.

Ziele der Alumniarbeit sind

- Die Förderung des Austausches zwischen den Alumnis eines Programms
- Die Bündelung und Nutzbarmachung der Erfahrungen der Ehemaligen
- Die Weiterentwicklung und Optimierung der Programme

Auf dem Treffen der Alumnigruppen wählen die Alumni pro Gruppe einen Alumnivertreter, der im laufenden Vereinsjahr die Alumniarbeit koordiniert und dabei in engem Austausch mit dem Vorstand steht, und planen die Aktivitäten im nächsten Jahr.

Sonntag, 17.09. | 9:00–11:00 Uhr | Regionalzentrum CRAFT der Handelskammer, Saal Europa, Dunarea, Bega, Cerna

Gesprächsrunde für Vorstands- und Projektbeiratskandidaten

Vorstand und Projektbeirat erzählen über ihren Arbeitsalltag: was und wie viel muss gemacht werden? Welche Voraussetzungen wären wichtig? Und natürlich stehen alle gerne für Fragen zur Verfügung!

Freitag, 15.09. | 22:00–23:00 Uhr | Festivalzentrale „Bănăţeană“, Café



Treffen der Ländergruppen – Regionalisierung

Wie jedes Jahr zur Mitgliederversammlung findet eine Diskussionsrunde zum Thema Regionalisierung des Vereins statt. In der ersten Stunde wollen wir uns im Plenum treffen, um über die folgenden Themen zu sprechen:

- Regionalprojekte als Projektformate des Vereins
- Möglichkeiten, Ideen, Konzeptionen, um die geographischen Regionen des Vereins zu gestalten
- Fragen zur Rolle der Ländervertreter und zur Gestaltung des Vereinslebens.

In den darauf folgenden Stunden treffen sich die Mitglieder in Ländergruppen, in denen neue Ländervertreter gewählt werden und konkrete Projektideen gesammelt und geplant werden.

Hier soll es auch die Möglichkeit geben, nochmal Verständnisfragen zur Idee der gGmbH-Gründung zu klären. Als Abschluss treffen sich alte und neue Ländervertreter, um ihre Erfahrungen auszutauschen. Neue Mitglieder bekommen eine Einführung zu ihrer Tätigkeit innerhalb des Vereins.

Moderation:

Nora Hoffmann, Vorstand Regionalisierung, und Ivanna Pekar, Ländervertreterin Ukraine

Samstag, 16.09. | 14:30–18:00 Uhr | Regionalzentrum CRAFT der Handelskammer, Saal Europa, Dunarea, Bega, Cerna

Damit sich die Mitglieder aus den einzelnen Ländern bereits zu Beginn des Festivals kennen lernen, gibt es wieder die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen.

Samstag, 16.09. | 12:00–14:00 Uhr | Mensa Nr. 1 der Universität Politehnica | Treffpunkt nach der Festivaleröffnung

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste und wichtigste Organ im Verein. Sie kann alle Kompetenzen durch Satzung bzw. Beschlüsse an sich ziehen. Die Mitgliederversammlung ist insbesondere zuständig für die Bestimmung der Grundsätze der Vereinspolitik, für die Wahl des Vorstands, seine Entlastung, die Festsetzung der Mitgliederbeiträge und für Satzungsänderungen.

Die Mitgliederversammlung stellt das grundlegende Forum dar, das allen Mitgliedern die Möglichkeit bietet, ihre Meinung und ihr Engagement einzubringen. MitOst ist eine repräsentative Demokratie, d.h. die Mitglieder wählen Vertreter, die dann mit einem demokratischen Mandat den ganzen Verein nach außen vertreten. Die Mitglieder übertragen also mit der Vorstandswahl Entscheidungskompetenzen auf den Vorstand. Auf der Mitgliederversammlung haben die Mitglieder die Möglichkeit, auf die Leitung (den Vorstand) Einfluss zu nehmen und der Vorstand muss den Mitgliedern Rechenschaft über die Vereinsaktivitäten ablegen.

Samstag, 16.09. | 9:00–13:30 Uhr | Regionalzentrum CRAFT der Handelskammer, Saal Europa
Sonntag, 17.09. | 11:00–18:00 Uhr | Regionalzentrum CRAFT der Handelskammer, Saal Europa



Aus unserer Satzung:

„(1) In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied — auch ein Ehrenmitglied — eine Stimme. Die Übertragung der Ausübung des Stimmrechts auf andere Mitglieder ist nicht zulässig.

(2) Die Mitgliederversammlung ist für folgende Angelegenheiten zuständig:

1. Wahl, Abberufung und Entlastung des Vorstandes nach Vorlage des Kassenberichts,
2. Beschlußfassung über Änderungen der Satzung und über die Vereinsauflösung,
3. Ernennung von Ehrenmitgliedern,
4. weitere Aufgaben, soweit dies aus der Satzung oder nach dem Gesetz sich ergibt.

(...)

(7) Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit gefaßt, Satzungsänderungen bedürfen einer $\frac{3}{4}$ Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Hierbei kommt es auf die abgegebenen gültigen Stimmen an.

(8) Die Mitgliederversammlung wählt einen Versammlungsleiter und einen Protokollführer.“

Arbeitsgruppen der Mitgliederversammlung

Wie im vergangenen Jahr haben die Mitglieder wieder die Gelegenheit, in Arbeitsgruppen verschiedene Themen der Mitgliederversammlung und allgemeine Vereinsthemen zu diskutieren. Die Ergebnisse können direkt auf der Mitgliederversammlung vorgestellt und eventuell beschlossen werden.

Welche Arbeitsgruppen genau eingerichtet werden, hängt von den Bedürfnissen der Mitglieder ab und wird am Samstag beschlossen.

Sonntag, 17.09. | 11:00–13:00 Uhr | Regionalzentrum CRAFT der Handelskammer, Saal Europa, Dunarea, Bega, Cerna

Gutes Projektmanagement will gelernt sein!

Die Unterstützung von konkreten Projekten des Sprach- und Kulturaustausches ist ein zentrales Anliegen des MitOst e.V. Daher haben die Teilnehmer des MitOst-Festivals in der umfangreichen ProjektNetzWerkStatt (PNWS) die Möglichkeit, sich in allen Bereichen der Projektarbeit weiterzubilden.

Gezielte Vernetzung für neue Projekte

Beim Austausch über Projektfragen in den Workshops lernt man aber vor allem auch neue Menschen intensiv kennen und gewinnt so mögliche Partner für zukünftige Projekte. Um diesen Netzwerk-Effekt weiter zu verstärken, lädt MitOst in diesem Jahr gezielt NGO-Vertreter aus Ungarn, Serbien und der Region Temeswar zum Festival ein, die an den Workshops und Projektentwicklungsforen teilnehmen und zu einer nachhaltigen Vernetzung von MitOst in der Region beitragen sollen.

Die Themen der Workshops reichen wieder von der Ideenwerkstatt für innovative Projektideen über den richtigen Umgang mit Medien und Öffentlichkeit bis hin zur Finanzierung und Abrechnung von Projekten. Die einzelnen Veranstaltungen werden von erfahrenen Referenten angeboten, die selbst auf zahlreiche Projekte in Mittel- und Osteuropa zurückblicken können und deshalb wertvolle Tipps rund um die Projektarbeit geben können.

Anmeldeverfahren

Die Workshops und sonstigen Veranstaltungen der PNWS

wurden vor dem Festival unter allen Teilnehmern ausgeschrieben. Die Anmeldung erfolgte über ein Formular auf der Homepage. Dadurch ist gewährleistet, dass die Kurse gleichmäßig ausgelastet sind. Jeder hat außerdem seinen „Stundenplan“ vorab per Mail erhalten. Aber auch für Spontaneität ist genug Raum: Ein Viertel der Plätze in jedem Workshop wurde für Kurzentschlossene frei gehalten. Informationen zum Programm und zu den freien Plätzen gibt es in der Festivalzentrale.

Werkstatt-Konto und Zertifikat

Natürlich möchten wir allen Teilnehmern die Möglichkeit geben, für die besuchten Werkstätten eine Bestätigung zu erhalten. Wer mindestens zwei Werkstätten besucht, kann die PNWS mit einem Zertifikat abschließen. Dazu bitte die besuchten Werkstätten in das Formular mit dem Namen „Werkstatt-Konto“ eintragen und vom Referenten der Veranstaltung unterschreiben lassen. Die „Werkstatt-Konten“ sind bei den Referenten der Workshops und am Infostand in der Festival-Zentrale erhältlich. Bitte gebt sie am Infostand in der Festivalzentrale ab. Die Zertifikate werden dann am Samstag im Anschluss an die MitOst-Mitglieder-versammlung ausgegeben, bzw. an Gäste, die dann schon wieder abgereist sind, per Post verschickt.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme und wünschen Euch viel Spaß!

Euer Festivalteam



Dokumentationsgruppe Festival

Teilnehmer:	15
Referenten:	Arndt Lorenz, Redaktion MitOst-Magazin
Kontakt:	magazin@mitost.de

Wer hat Lust, während des Festivals journalistisch zu arbeiten? Von neuen Bekanntschaften schwärmen, über Veranstaltungen und Workshops sinnieren, Stimmungen einfangen, tolle Konzerte dokumentieren, schräge Fotos schießen oder den Vorstand mit unbequemen Fragen quälen, das alles könnt ihr in der Doku-Gruppe des Festivals.

Ziel ist es, die Texte, Fotos, Interviews, Karikaturen, Lyrik etc. rund ums Festival im nächsten MitOst-Magazin zu veröffentlichen, das voraussichtlich bereits im Januar 2007 erscheint. Wer Spaß daran hat, das Festival auf diese kreative Art zu begleiten, ist in der Doku-Gruppe herzlich willkommen. Mit dabei sein werden auch einige n-ost-Korrespondenten, die ihre Erfahrungen und Tipps gerne an die Doku-Teilnehmer weitergeben.

Donnerstag, 14.09. | 14:00–16:00 Uhr | West-Universität, Ljubljana

Projektwerkstatt x 3

Teilnehmer:	40
Referentinnen:	Nadine Csonka, Gesa Giesing, Kamila Zimmermann, Ekaterina Pechenikhina, Heike Fahrún
Kontakt:	nadine_csonka@web.de, gesa.giesing@web.de, k.zimmermann@qwertz.org, kaddi@yandex.ru, h.fahrún@gmx.de

Wenn Du an Projektarbeit bei MitOst interessiert bist, solltest Du zu dieser Veranstaltung kommen. Dort hast Du drei Möglichkeiten, aktiv zu werden:

Eins: Individuelle Projektberatung und Hilfe bei MitOst-Anträgen
Zwei: Offene Ideenbörse
Drei: 50-Euro-Projekte

Die Projektbörse ist für alle offen, die sich für Projektarbeit interessieren. Nach einem ersten Einstieg, bei dem noch mal die verschiedenen Projektformen bei MitOst vorgestellt werden, wählst Du Deine Gruppe.

- Du kannst dich von erfahrenen Projektemachern individuell beraten lassen, wenn Du schon eine Projektidee hast, und bekommst Hilfe bei der Antragstellung;
- Du kannst die Ideenbörse nutzen, um mit anderen ganz neue Projektideen zu finden;
- oder Du planst in der „50-Euro-Werkstatt“ ein Miniprojekt, das Du noch während des Festivals umsetzt.

Donnerstag, 14.09. | 14:00–18:00 Uhr | West-Universität, Tallinn

Foren

In den Foren erhalten die Teilnehmer zunächst Hintergrundinformationen zum Thema. Über Erfahrungsaustausch und Diskussionen entwickeln sie dann das Thema weiter.

Die Situation der Roma in MOE und auf dem Balkan – Roma-Integration in der Projektarbeit

Teilnehmer:	20
Referent:	Andrej Götze, ehemaliger Kollegiat im Theodor-Heuss-Kolleg, ifa-Kulturassistent Casa Schiller Bukarest
Kontakt:	andrej42@yahoo.de

Grob geschätzt 10 Millionen Europäer identifizieren sich auf verschiedene Weise als Roma, Sinti, Kalé, Fahrende, gypsies... Die meisten leben in den „MitOst-Ländern“. Roma werden trotz ihrer jahrhundertelangen Anwesenheit in Europa häufig als Fremde behandelt, gefürchtet und abgelehnt. Gleichzeitig stellt sich die Situation vieler Roma in MSOE in den letzten Jahren vor allem als prekär dar. Auf dem Arbeitsmarkt, im Bildungswesen, im Gesundheitswesen und in anderen Bereichen haben Roma eine schwächere Position.

Ziel der Diskussionsrunde ist es, aktive Projekt(e)macher für die Situation der Roma zu sensibilisieren. Zu diesem Zweck wird ein kurzer Input (25') eine gemeinsame Informationsbasis zu Geschichte, sozialer Situation und Roma-Kultur schaffen. Anschließend sollen Erfahrungen ausgetauscht und Ideen für die Integration von Roma in MitOst-Projekte entwickelt werden.

Donnerstag, 14.09. | 14:00–16:00 Uhr | West-Universität, Bratislava

Sponsoring: Welche Sponsoren kommen für welche Kulturveranstaltungen in Frage? Wie sieht ein Sponsoring-Antrag aus? Wie kommt man an Sponsoren?

Teilnehmer:	15
Referent:	Tamar Gurchiani, Stipendiat des Programms Kulturmanager aus Mittel- und Osteuropa der Robert-Bosch-Stiftung
Kontakt:	tamar.gurchiani@moe-kulturmanager.de

Kulturarbeit ist in unseren Zeiten nicht mehr ohne private Initiative und Unterschätzung aus der Wirtschaft vorstellbar. Dies insbesondere in den Ländern, wo der Staat alternative oder Kleinprojekte noch zu wenig oder kaum fördert und wo die Laufzeiten für Förderanträge viel zu lang sind. Immer mehr Veranstaltungen bedürfen des Sponsorings. Wie findet man aber den Draht zu den Sponsoren, wie überzeugt man sie von den geplanten Events und wie gewinnt man ihr Vertrauen?

Wie soll der Antrag an die Sponsoren aussehen? Was bietet man den Sponsoren als Gegenleistung an?

Die Diskussionsrunde soll in erster Linie eine Plattform für den Erfahrungsaustausch schaffen, die Möglichkeit darstellen, sich gegenseitig Ratschläge zu geben, nach gemeinsamen Wegen und Mitteln zu suchen.

Die folgenden Themen werden behandelt: Suche nach den Sponsoren, Strategien zur Kontaktaufnahme mit Sponsoren, Erstellung eines Kostenplans, kurze Beschreibung des Projekts, Projektantrag.

Zielgruppe: Teilnehmer mit ersten Erfahrungen aber auch Erfahrene, damit alle voneinander lernen können.

Donnerstag, 14.09. | 14:00–16:00 Uhr | West-Universität, Warschau

Deutsche Ortsnamen in Mittel- und Osteuropa

Teilnehmer:	40
Referent:	Bernd Bulir, ehemaliger Stipendiat des Lektorenprogramms der Robert Bosch Stiftung in Libau / Lettland
Kontakt:	VERGESSENE_VOLKER@yahoo.de

Wroclaw oder Breslau, Wien oder Dunaj? Ortsnamen in fremden Sprachen haben oft einen anderen Klang. Im Gespräch, in Amtsschreiben oder auf Atlaskarten finden wir oft Ortsnamen, gelegentlich in Klammern dahintergesetzt, die uns fremd oder altmodisch erscheinen. Wie kommt es zu so teilweise verschiedenen Namen? Ist es tatsächlich so, dass es nur einen offiziellen Namen gibt oder gibt es ein Recht auf freie Namenswahl? Im Vortrag sollen Hintergründe vermittelt, Erkenntnisse hervorgerufen und Gegenargumente provoziert werden. In der anschließenden Diskussion sollen die verschiedenen Standpunkte verdeutlicht werden. Wünschenswert ist gegenseitiges Verständnis für unterschiedlichen Namensgebrauch.

Donnerstag, 14.09. | 14:00–16:00 Uhr | West-Universität, Zagreb

E-Learning – Entfremdung oder neue Perspektiven?

Referentin:	Kristin Höltge, Initiative MOE
Kontakt:	kristin.hoeltge@gmx.net

Nach einleitenden Worten zu Entstehung und Entwicklung von E-Learning inklusive Beispielprojekten, soll über Chancen und Perspektiven von E-Learning als neue Weiterbildungsmethode diskutiert werden.

Donnerstag, 14.09. | 16:00–18:00 Uhr | West-Universität, Vilnius

Workshops

In den Workshops werden Theorie und Praxis kombiniert vermittelt, so dass die Besucher ihr neu erworbenes Wissen gleichzeitig anzuwenden lernen. Die Themen drehen sich um die Schwerpunkte Planung und Durchführung von Projekten wie z.B. Seminare und Kulturveranstaltungen.

„mit Blick auf die Uhr...“ Gruppenleitung ohne Zeitdruck

Teilnehmer:	20
Referenten:	Insa Sommer, ehemalige Stipendiatin des Lektorenprogramms der Robert Bosch Stiftung in Ekaterinburg Nik Oberlik, Koordinator MitOst-Trainer- und Beraterpool
Kontakt:	trainerpool@mitost.de

Der Workshop beschäftigt sich mit den „Zeit-Geistern“ im Seminarkontext. Wir alle kennen das: Die Zeit vergeht einmal wahnsinnig schnell und ein andermal unendlich langsam. Die einen betreiben Zeitmanagement, die anderen leben in den Tag hinein. Dennoch passiert es jedem und jeder immer wieder, dass die Zeit stehen zu bleiben scheint oder man durchs Leben hetzen muss. Nicht zuletzt: Zeit wird auch kulturell sehr unterschiedlich wahrgenommen.

Was bedeutet das Phänomen für die Planung und Leitung von Seminaren? Wie gehen wir mit (Un-)Geduld, mit Zeitkonflikten, Zeitdruck insbesondere im Verhältnis zu unseren Lernzielen um?

Diesen Fragen nähern wir uns aus verschiedenen Perspektiven: spielerisch, philosophisch, ökonomisch und methodisch-didaktisch – gemeinsam mit den Erfahrungen aller Teilnehmenden.

Zielgruppe: junge Erwachsene mit Erfahrung in der Seminar- und Workshopleitung.

Donnerst, 14.09. | 14:00–18:00 Uhr | West-Universität, Sofia

Interviews machen – eine Einführung

Teilnehmer:	16
Referent:	Matthias Häber, freier Journalist
Kontakt:	mail@lunovis.net

Als Alternative zu den herkömmlichen Printmedien rücken Audioformate wie Hörbuch, Podcasting oder auch klassisches Radio mehr und mehr in den Fokus von Kulturarbeit. Interviews sind dabei ein nützliches Mittel, kulturelle und länderspezifische Inhalte zu transportieren. Werkzeuge wie Laptop und tragbare Aufnahmegeräte gibt es mittlerweile fast überall und mit einem Brenner und den Möglichkeiten des Internets steht auch der Veröffentlichung nichts mehr im Weg.

Im Workshop werden Fragen der notwendigen Technik und die Methoden einer gezielten Gesprächsführung geklärt und anhand von Fallbeispielen und Rollenspielen veranschaulicht. Ziel ist es, die grundlegenden technischen und rhetorischen Werkzeuge für die Aufnahme eigener Interviews vorzustellen, so dass die Teilnehmer anschließend in der Lage sind, diese klassische Form des Journalismus selbstständig in ihren Medienprojekten weiter zu vermitteln und anzuwenden.

Donnerstag, 14.09. | 14:00–16:00 Uhr | West-Universität, Belgrad

Office- und Projektmanagement oder: Wie ich meine Dokumente vor Ende der Deadline finde

Teilnehmer:	20
Referent:	Oliver Kociolek, ehemaliger Stipendiat des Lektorenprogramms und des Kulturmanagerprogramms der Robert Bosch Stiftung, Mitglied im MitOst-Trainer- und Beraterpool
Kontakt:	kociolek@t-online.de

Wie organisiere ich meine Arbeit, so dass ich effizient arbeiten und mich dem eigentlichen Projekt widmen kann, insbesondere

re durch elegantes Büromanagement, Umgang mit Telefon und E-Mails, Ablage, Leitung von Teambesprechungen, Beachtung meines Biorhythmus’.

Der Workshop soll helfen, ein Bewusstsein für die kleinen Stolperfallen der täglichen Projektarbeit zu entwickeln. Insbesondere sollen die kleinen Zeitdiebe aufgespürt werden, um so mehr Zeit für die eigentliche Projektarbeit zu gewinnen. In kleinen Übungen werden wir das erworbene Wissen vertiefen. Anhand eines Baukastenprinzips soll auf die Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer eingegangen werden. Den Workshop runden Hilfsmittel wie Checklisten und Leitfäden ab, die für die weitere Arbeit mit nach Hause genommen werden können.

Zielgruppe: Mittlere Vorkenntnisse, die Teilnehmer sollten also schon mal ein Projekt geleitet oder darin mitgearbeitet haben.

Donnerstag, 14.09. | 14:00–18:00 Uhr | West-Universität, Minsk

Layout und Design

Teilnehmer:	15
Referentin:	Maria Shamaeva, ehemalige Kollegiatin im Theodor-Heuss-Kolleg und Stipendiatin des Lektorenprogramms der Robert Bosch Stiftung
Kontakt:	maria_schamajewa@gmx.net

Broschüren und Faltblätter, Zeitungen und Magazine, Anzeigen und Bücher, ob in Papierform oder digital, müssen designed und layoutet werden. Wie man das technisch und ästhetisch richtig macht, sollen die Teilnehmer des Workshops lernen. Die Teilnehmer bekommen einen gründlichen Überblick über den Layoutprozess, so dass sie die große Layoutwelt selbstständig weiterentdecken können.

Zielgruppe: absolute Anfänger.

Donnerstag, 14.09. | 14:00–18:00 Uhr | West-Universität, Moskau

Deutsch-Russischer Jugendaustausch

Teilnehmer:	15
Referent:	Benjamin Spatz, Referent außerschulischer Austausch
Kontakt:	benjamin.spatz@stiftung-drja.de

Im Jahr 2004 vereinbarten die Regierungen der Russischen Föderation und Deutschlands die Vertiefung der jugendpolitischen Zusammenarbeit und verständigten sich auf die verstärkte Förderung von Begegnungen von Jugendlichen im außerschulischen und schulischen Bereich und den Austausch von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe.

Im Rahmen eines Impulsreferates werden die Fördermöglichkeiten der neuen Stiftung vorgestellt und Fragen zu möglichen Förderungen beantwortet.

Anschließend wird je nach Interesse der Teilnehmer an Projektideen und Plänen für Begegnungsmaßnahmen im Deutsch-Russischen Jugendaustausch gearbeitet und diese abschließend als Ergebnisse einander vorgestellt und diskutiert.

Zielgruppe: Die Teilnehmer sollten Erfahrung in der Projektarbeit haben.

Donnerstag, 14.09. | 14:00–16:00 Uhr | West-Universität, Vilnius

Projekte mit Belarus – Was Besonderes?!

Teilnehmer:	15
Referentinnen:	Ulrike Würz, Stipendiatin des Lektorenprogramms der Robert Bosch Stiftung, Hanna Winkler, Stipendiatin des Lektorenprogramms der Robert Bosch Stiftung
Kontakt:	u.wuerz@web.de

Auf der Basis eines Studentenaustausches zwischen polnischen und belarussischen Lehramtsstudenten, die gemeinsam zum Thema „Vielfalt in Deutschland“ an einem Methodenseminar in Białystok und in Brest teilgenommen haben, möchten wir

zu Beginn des Workshops von unseren eigenen Erfahrungen berichten, angefangen bei der Finanzierung und Sponsorensuche, über bürokratische Stolpersteine bis zur Realisierung und zu zwischenmenschlichen Kontakten! Anschließend möchten wir gemeinsam mit den Teilnehmern eine Art „Fahrplan für Projekte mit Belarus“ erstellen.

Zielgruppe: Eigene oder geplante Projekterfahrung in und/oder mit Belarus

Donnerstag, 14.09. | 16:00–18:00 Uhr | West-Universität, Belgrad



MitOst-Musik

Teilnehmer:	20
Referent:	Enrico Sperfeld
Kontakt:	e.sperfeld@web.de

Du singst gern oder spielst ein Instrument? Dann bist Du beim Musik-Workshop richtig! Wir werden Songs und Musikstücke aus möglichst vielen MOE-Ländern einstudieren und beim offenen Singen vortragen. Dabei geht es vor allem um die Freude an der Vielfalt der Musik. Wie viele Lieder wir einstudieren, ob wir ein- oder mehrstimmig singen, welche Instrumente dabei sind, das alles hängt von den Teilnehmern ab. Wenn Ihr Instrumente oder Eure Lieblings-Songs mitbringen könnt, dann meldet Euch bitte vorher beim Referenten, damit er sich darauf vorbereiten kann.

Donnerstag, 14.09. | 16:00–18:00 Uhr | West-Universität, Zagreb



Fundraising

Teilnehmer:	15
Referent:	Fabien Stephan
Kontakt:	fabienstefhan@gmx.de

Der Workshop gibt einen Überblick zum Fundraising und zeigt mögliche Vorgehensweisen dabei auf. Wichtige Punkte, die im Seminar vermittelt werden sollen, sind: Der Nutzen von Fundraising, Welche Arten der Unterstützung gibt es? Welche Voraussetzungen müssen Organisationen erfüllen, damit Fundraiser an die Arbeit gehen können? Strategisches Handeln und Planen bei der Werbung von Mitteln: Aufgabenverteilung, Handlungsschritte und Erfolgskontrolle, Kommunikation mit den Geldgebern.

Zielgruppe: Aktive Mitglieder von Initiativen und Institutionen, die in ihren Organisationen Fundraising betreiben wollen.

Donnerstag, 14.09. | 16:00–18:00 Uhr | West-Universität, Warschau

Projekte abrechnen

Teilnehmer:	20
Referent:	Christopher Schumann, Schatzmeister MitOst e.V.
Kontakt:	chrschumann@web.de

Wenn Projekte vorbei sind, fehlt noch die Abrechnung. Das erscheint vielleicht nicht als der spannendste Teil, aber er ist sehr wichtig. Erst nach Einreichung und Prüfung der Finanzen ist ein Projekt abgeschlossen.

Wie sieht eine vollständige Abrechnung aus? Worauf muss ich vor und während des Projektes achten, damit ich am Ende keine Probleme mit der Abrechnung bekomme? Wie ordne ich die Belege und zu welchem Wechselkurs kann ich umrechnen?

Der Workshop soll dazu beitragen, dass Projektleitern Abrechnungen nicht zur Last fallen und unkompliziert gelöst werden. Es werden praktische Tipps und Beispiele gegeben.

Donnerstag, 14.09. | 16:00–18:00 Uhr | West-Universität, Bratislava

Die Stimme und ihr wirksamer Gebrauch

Teilnehmer:	12
Referent:	Simon Schlingplässer, Stipendiat des Lektorenprogramms der Robert Bosch Stiftung in Temeswar, Sprecherzieher
Kontakt:	schlingplaesser@hotmail.com

Unsere Stimme benutzen wir täglich in allen möglichen Situationen. Wenn wir sie aber in einer bestimmten Situation dringend benötigen, gibt es oft Probleme: Durch Aufregung oder Unsicherheit sprechen wir zu leise, zu hoch oder zu monoton. Leider passiert dies oft genau in den Momenten, wo wir überzeugen müssen und einen sicheren Eindruck hinterlassen wollen: Vor Gruppen, bei Präsentationen oder bei Vorstellungsgesprächen.

In diesem Seminar geht es darum den Teilnehmern in aller Kürze und überblicksartig verschiedene stimmtechnische Mittel an die Hand zu geben, die einem mehr Sicherheit geben und auf die man in bestimmten Situationen zurückgreifen kann. Die Übungen sind aus der sprecherzieherischen Ausbildung für Schauspieler entnommen und sind von daher spielerisch, experimentell und immer personen- und situationsbezogen.

Die folgenden Themen werden behandelt: Zusammenhänge von Stimme, Körperhaltung und Atmung, Voraussetzungen für eine kraftvolle und resonanzreiche Stimme, die Bedeutung von partner- und raumbezogenem Sprechen, Möglichkeiten für ein abwechslungsreiches und lebendiges Sprechen, Transfer zu kleinen simulierten Situationen und kurzen dialogischen Texten.

Donnerstag, 14.09. | 14:00–16:00 Uhr | West-Universität, Prag

Interkulturelle Spiele und Übungen

Teilnehmer:	20
Referentin:	Katharina Reinhold, Stipendiatin des Lektorienprogramms der Robert Bosch Stiftung
Kontakt:	katharinareinhold@web.de

In diesem Workshop werden wir Spiele kennenlernen und ausprobieren, die sich mit Frage- und Problemstellungen interkultureller Kommunikation befassen. Auf spielerische Weise kann man viel lernen über Selbst- und Fremdbilder, Stereotype und Vorurteile, Kulturstandards, die eigene kulturelle Brille und vieles mehr. Die Variationsbreite reicht hier von Zeichen- und Denkaufgaben über Kartenspiele bis hin zu Simulationen und theatralischen Übungen. Die Spiele eignen sich für unterschiedliche Einsatzbereiche, für Unterricht, internationale Seminare und Projektarbeit und sind nicht nur lehr- und erlebnisorientiert, sondern machen auch noch Spaß!

Freitag, 15.09. | 9:00–12:00 Uhr | West-Universität, Zagreb



Der Umgang mit Medien. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Kulturbereich

Teilnehmer:	15
Referentin:	Krisztina Molnar, Stipendiatin des Programms Kulturmanager aus Mittel- und Osteuropa der Robert Bosch Stiftung
Kontakt:	krisztina.molnar@moe-kulturmanager.de

Bei den eigenen Projekten kommt es oft vor, dass man monatelang mit Planung, Organisation und Ausführung beschäftigt ist und zum Schluss nur wenig Zeit für die Bekanntmachung der Veranstaltung übrig bleibt. Gute Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist aber einer der wichtigsten Grundsteine für den Erfolg eines jeden Projektes. Ohne gute Presse- und Öffentlichkeitsarbeit können wir kein breites Publikum erreichen, außerdem ist es auch für unsere Partner, Förderer und Sponsoren sehr wichtig eine entsprechende Presseresonanz zu haben.

Erfolgreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit basiert auf einer gut überlegten Strategie und muss sorgfältig vorbereitet werden. Es gibt gewisse Regeln die man beachten muss, um die Journalisten kompetent mit Informationen zu versorgen. Die Teilnehmenden erfahren, was sie beim Umgang mit den Medien beachten müssen, wie sie Kontakt zu Journalisten pflegen und was beim Verfassen von Pressemitteilungen entscheidend ist.

Der Workshop soll die Grundlagen erfolgreicher Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vermitteln und mit praktischen Insider-Tipps dabei helfen, die eigenen Projekte bestens „verkaufen“ zu können.

Folgende Themen werden behandelt: Austausch der eigenen Erfahrungen, Pressemitteilung, Pressegespräch mit Pressemappe, wichtige Tipps und Regeln der PR-Arbeit, Dokumentation (Pressepiegel).

Freitag, 15.09. | 9:00–12:00 Uhr | West-Universität, Tallinn

Der Blog als Online-Dokumentationsmittel – WEB 2.0 in der Projektarbeit

Teilnehmer:	15
Referent:	Christoph Fahle, Politikfabrik e.V.
Kontakt:	christoph.fahle@politikfabrik.de

Einen Blog zu haben ist nicht nur ziemlich trendy, sondern als persönliches Tagebuch, als Unternehmens-PR oder als Plattform für wissenschaftlichen Austausch kann diese Art der Kommunikation viele nützliche Zwecke erfüllen. Die Vorteile dabei: Blogs erfordern wenig technische Fachkenntnisse, so gut wie keine finanziellen Mittel und wenig Zeitaufwand, um darin zu publizieren. Darüber hinaus ist es interaktiv und offen für Feedback jeglicher Art. Das perfekte Mittel also zum Einsatz in der Projektarbeit, oder? In diesem Workshop lernt Ihr die wichtigsten Grundlagen zum Verständnis des Phänomens „Blog“. Außerdem wird Euch vermittelt, wie Ihr einen Blog einrichtet und darin schreibt. Ziel ist, das MitOst-Festival in Form eines Onlineblogs zu dokumentieren inklusive einer Fotogalerie und ein paar kleinen Videos. Alles ganz einfach! Es soll als Beispiel dienen für eine wenig aufwändige Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit in der Projektarbeit.

Zielgruppe:

- Erfahrung im Umgang mit Laptop und Internetbrowser
- Fähigkeit, ein Bild von einer Digitalkamera auf den Laptop zu laden
- ein kleines bisschen Bildbearbeitung

Freitag, 15.09. | 9:00–12:00 Uhr | West-Universität, Moskau

Seminarplanung und -didaktik für Einsteiger

Teilnehmer:	15
Referentin:	Silvia Machein, ehemalige Stipendiatin des Kulturmanagerprogramms der Robert Bosch Stiftung
Kontakt:	silvia.machein@web.de

Der Workshop richtet sich an Anfänger sowie Fortgeschrittene, die ihre methodisch-didaktische Kompetenz erweitern möchten. Es werden Themen besprochen, die wichtig für gelungene Seminare bzw. Seminareinheiten im Rahmen von Projekten sind: inhaltliche Vorbereitung, Methodenauswahl, Medieneinsatz, Klären der Erwartungen und Ziele, Teilnehmeraktivierung, Evaluation u.a.

Die Teilnehmer bekommen Tipps und Tricks für einen optimalen Seminarverlauf und haben Gelegenheit, Konzepte für eigene geplante Veranstaltungen zu entwickeln.

Methoden: Impulsreferate, verschiedene Formen der Gruppen- und Einzelarbeit, Diskussion.

Einige der vermittelten Methoden werden im Seminar verwendet, so dass die Teilnehmer sie gleich selbst ausprobieren können.

Freitag, 15.09. | 9:00–12:00 Uhr | West-Universität, Vilnius

Theater, Theater!

Teilnehmer:	15
Referent:	Oskar Terš, Leiter von Literatur- und Theaterwerkstätten
Kontakt:	oskar.ters@gmx.net

Ein paar Leute, ein leerer Raum, viel Enthusiasmus und Engagement und schon fangen die Probleme an. Welches Stück soll man spielen? Klassiker, Selbst-Geschriebenes, Experimentell? Wer soll welche Rollen spielen? Woher bekomme ich Requisiten, Kostüme? Und wer soll sich das Ganze eigentlich anschauen?

Eine Theatergruppe zu bilden und zu leiten ist eine knochenharte, aber auch wunderschöne Arbeit, bei der man in intensivsten Kontakt mit den Teilnehmern kommt und aus der lang anhaltende Freundschaften entstehen. Damit diese aber nicht vorher zu Feindschaften werden, sollte man ein paar Grundtechniken der Bühnenarbeit kennen.

Dieser Workshop richtet sich an alle, die bereits eine Theatergruppe haben oder mit dem Gedanken spielen eine solche zu bilden. Es werden eine große Anzahl von Übungen zu Bühnenpräsenz, Rollenentwicklung, Atem- und Sprechtechniken geboten, die sowohl für Frischlinge, wie auch für Fortgeschrittene von Nutzen sind. Zudem gibt es Einblicke in die Auswahl von Stücken und Möglichkeiten eigene zu entwickeln. Dem Workshop angeschlossen ist eine Beratungsrunde zu Requisiten, Kostümen, Musik, Licht und so weiter, was nun mal wichtig ist.

Ziel ist es, die unsichtbare Barriere zu überwinden, wie man eine Gruppe leitet und mit einer Gruppe zusammen agiert. Denn Theater macht vor allem Spaß!

Freitag, 15.09. | 9:00–12:00 und 15:00–18:00 Uhr | West-Universität, Warschau

„Der Streit ist der Vater aller Dinge“ (Heraklit) – Einführung in die konstruktive Konfliktbearbeitung

Teilnehmer:	16
Referenten:	Antje Liebscher, Stipendiatin des Lektorenprogramms der Robert Bosch Stiftung Florian Reisky, Stipendiat des Lektorenprogramms der Robert Bosch Stiftung
Kontakt:	florian_reisky@yahoo.de

Konflikte erleben wir auf unterschiedlichen Ebenen: mit uns selbst, mit unserem Partner, mit Geschwistern, Nachbarn, zwischen Gruppen und Kulturen. Meistens sind diese Erfahrungen negativ und mit Angst belegt oder werden zumindest als störend empfunden. Konflikte können aber auch ein wichtiges

Signal sein, dass etwas nicht (mehr) stimmt und verändert werden muss, sie können eine Chance für Entwicklung und zur Verbesserung sein.

In diesem Einführungsseminar wollen wir uns zunächst mit den verschiedenen Perspektiven des Konflikts und mit den gängigen Strategien zum Umgang mit Konflikten beschäftigen. Um einen Konflikt angemessen zu bearbeiten, sind eine sorgfältige Analyse der Konfliktsituation und der Interessen und Beweggründe der am Konflikt Beteiligten notwendig. Deshalb sollen im zweiten Teil des Einführungsseminars Instrumente für die Konfliktanalyse vorgestellt und am Beispiel eigens erlebter Konflikte angewandt werden.

Voraussetzungen: verpflichtende Teilnahme für den gesamten Tag.

Freitag, 15.09. | 9:00–12:00 Uhr und 15:00–18:00 Uhr | West-Universität, Belgrad

Aktivierung-Konzentration-Wahrnehmung-Kooperation

Teilnehmer:	20
Referenten:	Susanne Blenk, ifa-Kulturassistentin Demokratisches Forum der Deutschen in Rumänien in Schäßburg Andrej Götze, ehemaliger Kollegiat im Theodor-Heuss-Kolleg, ifa- Kulturassistent Casa Schiller Bukarest
Kontakt:	susanneblenk@lunovis.net andrej42@yahoo.de

Es werden Spiele und Methoden ausprobiert, die man bei der Arbeit mit Jugend- sowie Erwachsenengruppen ohne großen Materialaufwand einsetzen kann. Neben Kennenlern- und Aktivierungsspielen, kommen auch Übungen zur Anwendung, welche die Konzentration und die Wahrnehmung im Allgemeinen sowie füreinander schärfen. Weiterhin sollen „lockere und spielerische“ Kooperationsübungen ausprobiert werden, die

auch für Gruppen geeignet sind, die sich noch nicht vorher kannten.

Hintergrund zum Angebot:

Kennenlernspiele schaffen einen relativ lockeren und einfachen Zugang zu den anderen Gruppenteilnehmern, da das Gegenüber fassbarer wird. Das gemeinsame Arbeiten wird dadurch erleichtert. Aktivierungsspiele schaffen Abwechslung, sind erfrischend und lockern die Arbeitsstimmung auf. Durch Konzentrations-, Wahrnehmungs- und Kooperationsübungen wird ein intensives sowie sensibles Arbeiten in der Gruppe gefördert.

Freitag, 15.09. | 9:00–12:00 Uhr | West-Universität, Bratislava

Pressemitteilungen für Projekte

Teilnehmer:	20
Referentin:	Franka Kühn, Fond „Erinnerung und Zukunft“ der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kontakt:	frankakuehn@web.de

Ein gutes Projekt und eine Pressemitteilung, die vermag spannend über dieses zu berichten, Interesse zu wecken und sogar Journalisten zu einer Berichterstattung zu animieren – das sind zwei verschiedene „Paar Schuhe“. Oder anders: Nicht jeder, der das Zeug zu einem guten Projekt hat, kann dieses auch ansprechend „verkaufen“. Der Workshop zeigt anhand zahlreicher Beispiele aus der Praxis, dass Pressemitteilungen journalistisches Handwerk, Distanz zum eigenen Vorhaben und eine klare und strukturierte Herangehensweise erfordern. Eine erfolgreiche Pressearbeit braucht zudem langfristige Zeit- und Budgetplanung, die im Workshop besprochen wird. Die Referentin verantwortet die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Fonds „Erinnerung und Zukunft“ – Beispiele werden also insbesondere aus dem Stiftungswesen und der Projektförderung zitiert.

Freitag, 15.09. | 9:00–12:00 Uhr | West-Universität, Prag

Erster Schultag @ MitOst-Festival

Der Anteil von Lehrern und Pädagogen bei MitOst ist in den vergangenen Jahren stetig angestiegen. Nicht nur Alumni des Programms „Völkerverständigung macht Schule“ oder Teilnehmer der beiden Schul- und Jugendwettbewerbe bei MitOst gehören dazu. Auch immer mehr ehemalige Theodor-Heuss-Kollegiaten und andere Vereinsmitglieder sind nach ihrer Ausbildung im pädagogischen Bereich tätig.

Die internationale Zusammenarbeit zwischen Schülern und Jugendlichen braucht engagierte und qualifizierte Projektleiter! Auf der ProjektNetzWerkStatt 2006 finden deshalb erstmals verschiedene Fortbildungs- und Vernetzungsangebote mit speziellem Fokus auf die Arbeit mit Jugendlichen statt. Das Angebot wurde in Zusammenarbeit der beiden Schulprogramme bei MitOst, Junge Wege in Europa und Frieden für Europa – Europa für den Frieden, und den Alumni des Programms Völkerverständigung macht Schule organisiert.

Sprachanimation und interkulturelles Kennenlernen

Teilnehmer:	20
Referentin:	Annett Polk, ehemalige Stipendiatin Völkerverständigung macht Schule und des Lektorenprogramms der Robert Bosch Stiftung
Kontakt:	apolk@uni.de

Bei der Abschiedsfeier des einwöchigen deutsch-rumänischen Schüleraustausches sitzen die deutschen Schüler auf der einen Seite des Raumes und die rumänischen Schüler auf der anderen. Was ist schief gelaufen? Es gibt Berührungspunkte, Stereotype über den Anderen und sprachliche Barrieren auf beiden Seiten.

Aller Anfang ist schwer, aber er ist entscheidend dafür, wie der Schüleraustausch verläuft. Und der Anfang eines Schüleraustausches steht im Mittelpunkt des Workshops.

Dieser Workshop hat das Ziel Lehrern, die mit Schüleraustausch zu tun haben, Methoden an die Hand zu geben, um ein Kennenlernen und Verstehen auf beiden Seiten zu intensivieren. Im methodischen Teil wird ausprobiert, wie spielerisch Sprachbarrieren überwunden werden können, und interkulturelle Spiele sollen für kulturelle Eigenarten sensibilisieren.

Freitag, 15.09. | 9:00–12:00 Uhr | West-Universität, Minsk



Erfahrungsaustausch Schülerbegegnungen

Teilnehmer:	20
Referent:	Dr. Karl-Ernst Friederich
Kontakt:	karl-ernst.friedrich@gmx.de

Ausgangspunkt sind konkrete Erfahrungen mit Begegnungen überwiegend osteuropäischer Schüler in Rumänien (aus Bulgarien, Estland, Serbien, der Slowakei, Tschechien, der Ukraine, Ungarn sowie aus Deutschland, Norwegen und Österreich), die alle das Ziel des gegenseitigen Kennenlernens und des Abbaus von Vorurteilen hatten. Im Workshop sollen solche und ähnliche Erfahrungen ausgetauscht und Ideen zur inhaltlichen Gestaltung (weiter)entwickelt werden. Den Teilnehmern werden Unterlagen zur praktischen Durchführung (z.B. Adressenlisten) zur Verfügung gestellt.

Freitag, 15.09. | 9:00–12:00 Uhr | West-Universität, Bukarest

**„Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an...“
(E. T. A. Hoffmann)**

Der Einsatz von aktueller deutschsprachiger Musik im DaF-Unterricht

Teilnehmer:	15
Referentinnen:	Bettina Gebhardt und Bianca Wolfram, ehemalige Stipendiatinnen des Programms Völkerverständigung macht Schule der Robert Bosch Stiftung
Kontakt:	bettina-gebhardt@gmx.de bianca_wolfram@web.de

Das Ziel des Workshops ist, Euch einen Überblick über aktuelle deutschsprachige Musik zu bieten und deren didaktische Einsatzmöglichkeit im Unterricht aufzuzeigen. Darauf aufbauend wollen wir mit aktuellen deutschen Liedern aus unterschiedlichen Musikarten verschiedene Unterrichtskonzepte für den DaF-Unterricht entwickeln.

Bringt vor allem Lust auf deutsche Musik und Kreativität mit, denn nach Arthur Schopenhauer ist Musik die Melodie, zu der die Welt Text ist.

Freitag, 15.09. | 9:00–12:00 Uhr | West-Universität, Sofia

**Thema EU im Rahmen
(internationaler) Projektarbeit**

Teilnehmer:	20
Referent:	Johannes von der Forst, ehemaliger Stipendiat des Programms Völkerverständigung macht Schule der Robert Bosch Stiftung, Lehrer SK/GE/D Olympia-Morata-Gymnasium Schweinfurt
Kontakt:	johannes@von-der-forst.de

Alle reden über die EU, doch was genau verbirgt sich dahinter? Fragen und Ängste begleiten das Thema Europa in der Bevöl-

kerung und bei den Schülern. Umso wichtiger ist es, dieses Thema im Unterricht nicht als trockene Institutionenkunde zu „verabreichen“, sondern die Schüler dazu zu motivieren, sich selbstständig und eigenartig mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Die Projektarbeit bietet hierfür eine ausgezeichnete Plattform.

Im Workshop werden zunächst grundlegende Erkenntnisse zur neuesten Didaktik im Hinblick auf die Durchführung eines Projektes im Unterricht vermittelt. Anschließend sollen in Gruppenarbeit zu verschiedenen Unterthemen im Bereich EU konkrete Unterrichtssequenzen entworfen und geplant werden, die dann im Plenum vorgestellt und diskutiert werden.

Freitag, 15.09. | 9:00–12:00 Uhr | West-Universität, Budapest

Lese- und Schreibkompetenzen fördern

Teilnehmer:	15
Referentinnen:	Claudia Balsters und Katharina Mischok, ehemalige Stipendiaten des Programms Völkerverständigung macht Schule der Robert Bosch Stiftung
Kontakt:	cbalsters@gmx.de; kmischok@gmx.de

Der Workshop wird anhand praxisnaher Beispiele Anregungen geben, wie durch verschiedene einfache Strategien und Methoden Lese- und Schreibkompetenzen im DAF-Unterricht gefördert werden können.

Neben Lesestrategien, die z.B. das Textverständnis verbessern und die Wortschatzarbeit unterstützen können, sollen auch alternative Lernformen, wie Lesenächte, Buchpatenschaften, kreatives Schreiben und Lerntagebücher Bestandteil unseres Workshops sein.

Durch eine starke Schülerorientierung und einen Fokus auf selbstbestimmtes und selbstgesteuertes Lernen, hoffen wir dazu beitragen zu können, den Deutschunterricht zu einer innerschulischen Erlebnis- und Erfahrungswelt zu machen.

Freitag, 15.09. | 15:00–18:00 Uhr | West-Universität, Budapest



Von der Idee zum gemeinsamen Projekt – Entwicklung und Finanzierung von internationalen Jugendaustauschprojekten

Teilnehmer:	20
Referenten:	Insa Sommer, ehemalige Stipendiatin des Lektorenprogramms der Robert Bosch Stiftung in Ekaterinburg Oliver Kociolek, ehemaliger Stipendiat des Lektorenprogramms und des Kulturmanagerprogramms der Robert Bosch Stiftung, Mitglied im MitOst-Trainer- und Beraterpool
Kontakt:	trainerpool@mitost.de

Bei diesem Workshop werden die Teilnehmer dabei unterstützt, Ideen für internationale Jugendaustauschprojekte zu entwickeln, werden bei der Planung und Umsetzung der Projekte beraten und können sich zum Thema Projektarbeit austauschen.

Zudem erhalten sie Hinweise zur Finanzierung internationaler Jugendaustauschprojekte. Insbesondere stellen die von MitOst durchgeführten Förderprogramme „Frieden für Europa – Europa für den Frieden“ und „Junge Wege in Europa“ ihre Fördermöglichkeiten vor.

Freitag, 15.09. | 15:00–18:00 Uhr | West-Universität, Minsk

Partizipation in der Schule

Teilnehmer:	15
Referenten:	Anne Schmitt, Bezirksschülersprecherin Schweinfurt Olga Geier, Schülersprecherin Olympia-Morata-Gymnasium Schweinfurt Johannes von der Forst, ehemaliger Stipendiat des Programms Völkerverständigung macht Schule der Robert Bosch Stiftung, Lehrer SK/GE/D Olympia-Morata-Gymnasium Schweinfurt
Kontakt:	johannes@von-der-forst.de

Welche Macht haben die Schüler? Der Workshop wird vorerst die Teilnehmer umfassend über Rechte und Pflichten der Schülervertretung in Deutschland am Beispiel Bayerns informieren und auf Chancen und Probleme in der Praxis hinweisen. Schüler verändern nicht nur ihre eigene Schule und ihren eigenen Unterricht, sondern sie können auch bildungspolitisch etwas bewirken. Durch Ausprobieren sowie die konkrete Anwendung werden wir verschiedene Partizipationsmöglichkeiten kennen lernen. Ein großes Anliegen ist uns der Austausch von Ideen und Erfahrungen. So sollen die Grenzen der Mitwirkungsmöglichkeiten kritisch beleuchtet und konkrete Verbesserungsvorschläge erarbeitet und diskutiert werden.

Freitag, 15.09. | 15:00–18:00 Uhr | West-Universität, Sofia

Gruppen- und Projektarbeit im Internet

Teilnehmer:	20
Referent:	Barbara Bresslau, Beauftragte für Bildungskoooperation Deutsch, Goethe-Institut Prag
Kontakt:	bresslau@prag.goethe.org

Das Seminar möchte Anstöße geben und Möglichkeiten zeigen, wie man in virtuellen Räumen Gruppen- und Projektar-

beit machen kann. Zum Onlinelernen gehört als erster Schritt, das Einrichten einer Freemail und das Senden und Empfangen von E-Mails und E-Cards. Anschließend befassen wir uns mit E-Mail- und Internet-Projekten für den DaF-Unterricht, analysieren und reflektieren Beispiele für den eigenen Unterricht. Internetrecherchen, ihre Ziele, Zweck, Aufbau und Inhalte bilden einen weiteren Block des Seminars, wobei die Recherchen sowohl aus der Perspektive der Lernenden als auch der der Lehrenden erlebt wird. Als Abschluss wird der Einsatz von virtuellen Gruppen als Raum für echtes Gruppen-Online-Lernen präsentiert.

Freitag, 15.09. | 15:00–18:00 Uhr | West-Universität, Moskau



Vernetzen – Initiativen bündeln

Teilnehmer:	20
Referentin:	Kristin Höltge, Initiative MOE
Kontakt:	kristin.hoeltge@gmx.net

Ihr habt vage Projektideen, sucht Gleichgesinnte und wollt Euch organisieren, um gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen? In diesem Workshop erlernt und testet Ihr Methoden, um Euch als Gruppe zu formen, Euch institutionell zu verankern und eigene Projektideen zu entwickeln.

Dabei könnt Ihr von den praktischen Projekterfahrungen der Workshopleiterin profitieren und Euch vor allem auch über Eure eigenen Ideen und Erfahrungen austauschen.

Wir werden sowohl im Plenum als auch in Arbeitsgruppen arbeiten und dabei praktische Übungen und theoretische Inputs verknüpfen.

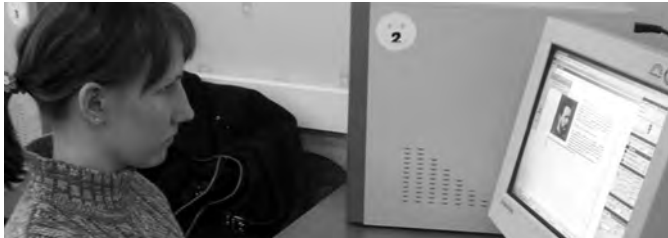
Freitag, 15.09. | 15:00–18:00 Uhr | West-Universität, Bukarest

Abenteuer Kooperation – Übungen für die Seminararbeit

Teilnehmer:	20
Referent:	Jörn Kaufhold, Programmleiter Initiative Mittel- und Osteuropa der Robert Bosch Stiftung
Kontakt:	joern.kaufhold@initiative-moe.de

Neben WUPs werden in unterschiedlichen Seminaren auch immer wieder Kooperationsübungen angeboten. In diesem Workshop werdet Ihr Kooperationsübungen am eigenen Leibe erfahren und über eine mögliche Anwendbarkeit für Eure Seminare reflektieren. Im Vordergrund stehen dabei Übungen, die mit möglichst wenig Materialien auskommen. Am Ende der 1,5 Stunden seid Ihr in der Lage, einige Kooperationsübungen selbst anzuleiten.

Freitag, 15.09. | 15:00–17:00 Uhr | West-Universität, Tallinn



Erstellung von dynamischen Web-Seiten mit PHP und MySQL / MitOst-Homepage

Teilnehmer:	10
Referent:	Andreas Hetey
Kontakt:	andreas.hetey@gmx.de

Die Internet-AG sucht MitOst-Mitglieder, die bei der Gestaltung der MitOst-Homepage ehrenamtlich mitwirken. Die Veranstaltung richtet sich an Mitglieder, die gerne in Zukunft mitarbeiten wollen — alle Teilnehmer verpflichten sich für ein Jahr aktiv in der AG teilzunehmen.

Die Arbeit der Internet-AG umfasst in der Regel das Erstellen von Projektberichten (o.ä.) mit Text und Bildern, Bildergalerien oder dynamische Seiten mit Datenbankabfragen. An einfachen Beispielen sollen im Workshop die Grundlagen erlernt werden.

Zielgruppe: Mitglieder mit Erfahrung

- allgemein: Webbrowser, Email
- Grundlagen in Html, Http (Fehlermeldungen), Ftp (Dateien kopieren)
- Grundlagen Bildbearbeitung (Bildgröße ändern, Webformate JPG, PNG, GIF)
- Grundkenntnisse Textbearbeitung (Datei-Formate, Filesystem, Pfade)

Fehlende Grundlagen können ggf. im Vorfeld geklärt werden.

Freitag, 15.09. | 14:00–18:00 Uhr | West-Universität, Kiew

Recycling – Klang

Teilnehmer:	15
Referent:	Prof. Nikolaus Buzasi
Kontakt:	buzasi@gmx.de

Musikinstrumente werden aus Umweltmaterialien, bzw. Wegwerfgegenständen hergestellt. Die Teilnehmer verändern die ursprünglichen Funktionen der gesammelten Gegenstände und schaffen so auf kreative Art und Weise tönende Gegenstände, die als Musikinstrumente beim gemeinsamen „Orchester-Spiel“ verwendet werden.

Auf spielerische Art und Weise wird Kreativität geweckt und gefördert. Die Begriffe „Wegwerfgegenstände“ und „Recycling“ werden im Prozess neu entdeckt.

Interkulturelle Fähigkeiten werden mit Hilfe der nonverbalen Kommunikation gefördert.

Freitag, 15.09. | 15:00–18:00 Uhr | West-Universität, Ljubljana

Das Fremde entfremden: wozu, wie und ob überhaupt?

Teilnehmer:	20
Referentin:	Małgosia Deja
Kontakt:	malgosiadeja@wp.pl

Ein Workshop über Projekte, in denen es um (Re)Präsentation von „Fremdheit“ geht, also v.a. um Ausstellungen, in denen das gezeigt wird, was zur Alltäglichkeit ihrer Besucher / Zuschauer nicht gehört oder als solche nicht wahrgenommen wird. (z.B. Leben der Migranten, Alltagsobjekte aus einem anderen Ort oder einer anderen Zeit). Anhand von unseren aktiven und passiven Erfahrungen mit solchen Projekten, anderen Beispielen sowie kurzen Ausschnitten aus Texten zur „Musealisierung des Anderen“ analysieren wir folgende Probleme: Was passiert mit der ausgestellten Fremdheit: wird sie bekannter und entfremdet oder ganz im Gegenteil? Was wäre unser Ziel,

wenn wir selbst so eine Ausstellung vorbereiteten? Mit welchen Techniken können wir das Fremde dem Eigenen nähern? Kann das „Entfremden“ erfolgreich sein? Oder gehört das Paar „Eigenes“ und „Fremdes“ zu den Hauptkategorien menschlichen Denkens?

Zielgruppe: Die Teilnehmer sollten bereits Erfahrung mit der Durchführung von Projektausstellungen haben. Alle sollten in letzter Zeit eine Ausstellung, in der „Fremdheit“ (in egal welcher Form: eine Nation, eine alte Kultur, Arbeiterwelt in einer Ausstellung an einer Uni o.ä.) präsentiert wurde, besucht haben.

Freitag, 15.09. | 15:00–18:00 Uhr | West-Universität, Minsk

Mit Worten Brücken bauen – Kreatives Schreiben

Teilnehmer:	15
Referentin:	Teodora Moraru, ehemalige Kollegiatin im Theodor-Heuss-Kolleg der Robert Bosch Stiftung
Kontakt:	tbmoraru@yahoo.com

Schreiben als aufregendes Erlebnis! Kreativ sein, der Phantasie freien Lauf lassen, durch spielerische, innovative Methoden die Freude am Schreiben entdecken und eine Menge Spaß haben! Durch den Einsatz von Musik, Bildern und verschiedenen Handouts werden die Teilnehmer mit verschiedenen Grundlagen und Techniken des kreativen Schreibens vertraut gemacht. Durch zahlreiche vielseitige Übungen und Spiele können sie ihr schöpferisches Talent entfalten. Anschließend werden die Ergebnisse im Rahmen einer Diskussion ausgewertet und jeder Teilnehmer ist eingeladen, eigene Vorschläge und Ideen mitzubringen. Nicht vergessen: Phantasie kann die Welt ändern, warum nicht gleich jetzt damit beginnen?

Freitag, 15.09. | 15:00–18:00 Uhr | West-Universität, Bratislava



Kreativitätstraining

Teilnehmer:	12
Referentin:	Tabea Sternberg
Kontakt:	bea@be-productions.de

Die Kreativität steigern, eigene Blockaden abbauen und selbst an bedeckten Tagen klare und überzeugende Ideen finden anhand einschlägiger Kreativitätstools wie Mindmapping, Osborn Checkliste und Morphologischer Kasten.

In diesem Workshop lernen die Teilnehmer Techniken kennen, mit deren Hilfe sie ihre eigene schöpferische Kraft besser nutzen. Sie entdecken Ansätze kreativer Problemlösung für verschiedene Leben- und Arbeitsbereiche.

Des Weiteren wird es eine Einführung geben über den Unterschied von Phantasie und Kreativität und für den Gebrauch Visueller Kreativitäts-Tools.

Freitag, 15.09. | 15:00–18:00 Uhr | West-Universität, Vilnius

Kulturprogramm

Aktionen

Neben den festen Programmpunkten wird es während des Festivals einige Aktionen geben! Also erschreckt nicht, wenn euch plötzlich wildfremde Menschen ansprechen und zu irgendetwas auffordern. Einfach mitmachen!!!

MitOst-Geburtstagswünsche

Postkartenaktion mit Glückwünschen zum 10. Geburtstag von MitOst. Karte ausfüllen und staunen!

Bewegte Bilder: Fotoalben auf Reisen

1.000 Fotoalben reisen seit dem 29. Juli durch die Welt. Vom 13.–18. September verweilen einige Alben auf dem Festival in Temeswar. Jeder ist eingeladen, bei der Aktion „Bewegte Bilder“ mitzuwirken, indem er eine Seite eines Albums mit einem Foto zum Thema „Mit dir wächst die Vielfalt!“ gestaltet. Danach wird das Album entweder direkt an eine nächste Person weiter gegeben oder an verschiedenen Orten in Temeswar ausgelegt. Wie eine bebilderte Flaschenpost wandern die

wachsenden Fotosammlungen so von Hand zu Hand — über Grenzen hinweg. Jeder wird dadurch Teil dieses Netzwerkprojekts. Ganz gleich, ob bis Wladiwostok oder Kapstadt, wenn alle Seiten gefüllt sind, wird das Album per Post bis zum 24.12.2006 nach Berlin geschickt. Alle Reisewege werden auf www.bewegte-bilder.org aufgezeichnet. Wie weit das Netzwerk am Ende reichen wird, bleibt spannend.



„Bewegte Bilder“ findest Du nicht als Termin im Programm. Willst Du dabei sein, dann mach Dich auf die Suche und greif zu, wenn es in sieben Sprachen heißt: „Nimm mich mit!“

„Bewegte Bilder“ ist ein Projekt des Netzwerkes Initiative Mittel- und Osteuropa (IMOE). Das gleichnamige Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung wird von MitOst e.V. durchgeführt. Dieses Netzwerk von mehr als 30 Initiativen aus Deutschland Polen, Tschechien, Belarus und der Ukraine vereinigt über 2.000 Mitglieder aus Kultur, Kunst und Zivilgesellschaft.

Süße Grüße

Das Theodor-Heuss-Kolleg vernetzt junge Menschen und fördert sie in ihrem ehrenamtlichen Engagement. Die Aktion „Süße Grüße“ ist ein Beispiel für praktischen Kulturaustausch. Denn Vernetzung lebt von Interesse, Offenheit und — ist eine Frage des Geschmacks.

Film

„Inner Noise“

Ein Fluss trennt zwei Städte, Görlitz und Zgorzelec, aber auch zwei Staaten, Deutschland und Polen, von einander. Entlang der gesamten Grenzlinie leben die Menschen, wie in diesen beiden Städten, mit der Trennung, dem Anderen jenseits der Brücke. „Inner Noise“ nimmt sich der Beziehungen, Themen und Konflikte, die innerhalb dieser Grenzsituation existieren, an. Durch die Einbeziehung einer interaktiven Form von Theater in den Dokumentar Spielfilm sollen nicht nur die Konflikte selbst, sondern vor allem ihre Bewusstwerdungsprozesse eingefangen werden, was die Möglichkeit eröffnet, Ursachen von Spannungen und damit die Situation selbst, zu erkennen und zu verändern.

Partner: West-Universität

Donnerstag, 14.09. | 22:00–23:30 Uhr | West-Universität, Aula Magna

Lesung

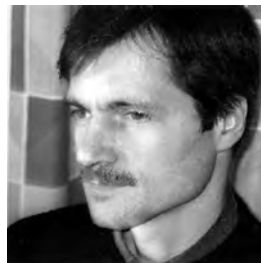
Gruppe „Club 8“

„Wenn die Menschen nicht zum ‚Club 8‘ kommen, dann kommt ‚Club 8‘ zu den Menschen.“ — so schreibt eines der Gründungsmitglieder der Autorengruppe „Club 8“. Die Gruppe junger Schriftsteller hat sich 1997 im nordost-rumänischen Iași gegründet und besteht nach eigenen Angaben aus acht Mitgliedern und drei Hunden. Ihr Ziel war es,



einen Kontrapunkt zum Bukarester Kultur-Establishment zu setzen, das sich noch aus Personen der kommunistischen Ära zusammensetzt. Zunächst als lose Vereinigung gegründet, gab die Gruppe bald ein Manifest heraus und nannte sich „Club 8“. Es ging um eine gerechtere Zuwendung von Fördergeldern, aber auch um eine kritische Geisteshaltung, um eine Öffnung des kulturellen Horizontes und um das Ersetzen von Blasiertheit durch Neugier. „Club 8“ verstand sich nie als dogmatische Vereinigung, sondern unterstützte auch den kontroversen Dialog der einzelnen Gruppenmitglieder untereinander. „Club 8“ möchte den Traum einer freien Intelligenz wieder aufleben lassen. Punkt. Und Komma.“ (Dan Lungu)

Nun sind zwei Mitglieder der Gruppe zum MitOst-Festival gekommen: Der Siebenbürger Sachse Michael Astner (geb. 1961) schrieb zahlreiche Gedichte, die thematisch in Deutschland und seiner rumänischen Heimat verortet sind, nachdenkliche Gedichte über die Realität. In einem weiteren Buch setzt er sich z.B. mit den verzerrten Wahrnehmungen der Eltern- generation auf die 70er und 80er Jahre unter Ceaușescu auseinander. Er übersetzte auch zahlreiche „Club 8“-Autoren ins



Deutsche, unter anderem Radu Pavel Gheo.

Radu Pavel Gheo (geb. 1969) kommt aus der Nähe von Temeswar. Er versteht sich als Rebell gegen seine eigene kommunistische Sozialisation. Er benutzt dabei verschiedene Textgattungen. Zahlreiche Publikationen haben ihn in Rumänien mittlerweile sehr bekannt werden lassen.

Die Lesung ist zweisprachig.

Partner: Café der „Terrasse Bănățeana“, Schriftstellerverband Temeswar

Donnerstag, 14.09. | 22:00–23:30 Uhr | Festivalzentrale „Bănățeana“, Café

Podiumsdiskussion

„Die Deutschen in Rumänien — Entwurzelung oder Mobilität?“

Die deutsche Sprache hat eine jahrhundertealte Tradition auf rumänischem Boden. Die ersten Rumäniendeutschen, die Siebenbürger Sachsen, wurden vor ca. 800 Jahren zur Sicherung der östlichen Grenzen im heutigen Gebiet Rumäniens angesiedelt. Zusätzlich gab es mehrere Schwabenzüge in das Banat und den restlichen Teil Rumäniens ab 1716. Als ganze Gebiet 1918 zum großrumänischen Staat wurde, bildeten die Deutschen eine bedeutende Minderheit innerhalb des Landes. In den 50er Jahren begann dann eine Aussiedlung und die Zahl der Deutschen wurde stark rückläufig. Mit der Wende erreichte die Auswanderung 1990 ihren Höhepunkt. Die Wenigen, die noch zurückgeblieben sind, bilden zur Zeit eine Minderheit von 0,3% der Bevölkerung und haben ein relativ hohes Durchschnittsalter.

Über den wirtschaftlichen Austausch bildet sich nun eine neue Gruppe von Deutschen in Rumänien. Es handelt sich dabei um gebürtige deutsche Staatsbürger, die in Rumänien als Manager verschiedener deutscher Firmen für mehrere Jahre mit ihrer gesamten Familie nach Rumänien ziehen, und sich oft nach der abgeleiteten Zeit dafür entscheiden, in Rumänien sesshaft zu

werden oder doch zumindest für einen längeren Zeitraum dort zu wohnen.

Eine Gegenüberstellung zweier Tendenzen, ein Gespräch über Globalisierung, über Wurzeln und Entwurzelung, über den Weg Rumäniens und über seine Bürger sind Themen zu denen u.a. Frau Dr. Susanne Kastner, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, und Herr Dr. Joachim Rogall eingeladen wurden, sich zu äußern. Frau Dr. Kastner hat bereits 1990 mit der Gründung des „Rumänien Soforthilfe e.V.“ begonnen sich für Rumänien einzusetzen und dieses Engagement nicht nur beibehalten sondern auch durch viele Initiativen, die darauf folgten, ausgebaut. Herr Dr. Rogall ist bei der Robert Bosch Stiftung zuständig für den Bereich Mittel- und Osteuropa und hat mehrere Beiträge zum Thema der deutschen Minderheit in den osteuropäischen Ländern publiziert.

Partner: Radio Temeswar, Demokratisches Forum der Deutschen im Banat, Deutsche Welle, Hotel Timișoara, Deutsches Staatstheater Temeswar

Donnerstag, 14.09. | 16:00–18:00 Uhr | Hotel Timișoara, Saal Londra

Konzert

Philharmonie „Banat“

In Temeswar gibt es eine lange musikalische Tradition: Schon Franz Liszt trat hier gefeiert auf. Werke von Mozart, Rossini, Verdi und anderen Größen gelangten zur Aufführung. So gründete sich 1871 die „Philharmonische Vereinigung Temeswars“, die schließlich nach dem zweiten Weltkrieg im Jahre 1947 zur Staatlichen Philharmonie „Banat“ erhoben wurde. In den 50er Jahren kam noch ein professioneller Chor dazu. Seitdem gibt es wöchentliche Konzerte verschiedenster Gattungen und Epochen mit zahlreichen Uraufführungen und einem Schwerpunkt auf rumänischen Komponisten. Die Philharmonie „Banat“ hat sich durch Tourneen einen internationalen Ruf erworben. Gleichzeitig kommen anlässlich mehrerer jährlicher Festivals zahlreiche Gastmusiker aus dem In- und Ausland. Anlässlich des MitOst-Festivals präsentiert die Philharmonie

„Banat“ einen Querschnitt durch die mittel- und osteuropäische Musik mit interessanten Werken verschiedenster Komponisten aus verschiedenen Epochen. So wird eine spannende Retrospektive der europäischen Konzerttradition möglich.

Partner: Philharmonie „Banatul“, Deutsches Konsulat Temeswar

Donnerstag, 14.09. | 22:00–23:30 Uhr | Ion-Vidu-Musikschule, Innenhof

Präsentation

Projektheaus:

10 Jahre MitOst – 10 Jahre Projektarbeit

MitOst: das sind über 100 Projekte, initiiert von den Mitgliedern im Bereich Sprach- und Kulturaustausch in Mittel-, Ost- und Südosteuropa.

Neben diesen ehrenamtlichen Projekten der Mitglieder übernahm MitOst in den letzten Jahren eine Reihe von Stiftungsprogrammen in seine Trägerschaft, darunter auch ein Programm, das sich aus einem Mitgliederprojekt entwickelt hatte.

Das Projektheaus gibt in diesem Jahr einen Überblick über die gesamte Entwicklung von MitOst seit 1996: Das Banner „10 Jahre MitOst – 10 Jahre Sprach und Kulturaustausch in Mittel-, Ost- und Südosteuropa“ stellt die Aktivitäten des Vereins in den letzten Jahren zusammengefasst dar. Neben dem Rückblick präsentieren sich auch die aktuellen Projekte des letzten Vereinsjahres.

MitOst ist ein junger Verein, jung durch seine Mitglieder. Diejenigen, die 1996 den Verein gegründet haben, gehören jetzt schon zur „Alten Garde“. Durch das schnelle Wachstum des Vereins haben viele der „Neuen“ kaum mehr Kenntnisse über die Projekte und Initiativen der Anfangsjahre und sollen sich im Projektheaus nun darüber informieren können.

Die Ausstellung ist bis Sonntag, 17.09. zu besichtigen.

Partner: West-Universität

Eröffnung:
Donnerstag, 14.09. | 20:00–22:00 Uhr | West-Universität, Foyer

Film

„Purane Korakori – Alte Schritte“

„Mit Konflikten leben lernen“ (www.mkll.de) heißt das Projekt, das der Kölner Appell gegen Rassismus e.V. vor knapp zwei Jahren ins Leben gerufen hat. Ziel ist es, die historischen Ursachen von Konflikten zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft zu erforschen und durch bessere Kenntnis der Geschichte das gegenseitige Verständnis zu fördern.

„Purane Korakori – Alte Schritte“ ist ein Videofilm über die Spurensuche zur Geschichte von Roma und Deutschen und ihre historischen und aktuellen Beziehungen. Er ist das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit von 20 KölnerInnen unterschiedlicher Herkunft und erzählt, wie die Gruppe die Spuren der Geschichte bis nach Auschwitz verfolgt — und was die Vergangenheit mit der Forderung nach einem dauerhaften Bleiberecht für Roma zu tun hat.

Über die Referenten und Träger:

Dogan Akhanli, Schriftsteller, deutscher Bürger mit türkischer Herkunft, lebt seit 1992 in Köln, Projektleiter.

Holger Kieß, Mediengestalter Ton und Bild, Bereich Medienpädagogik, Teamer des Spurensucheprojektes. Lebt in Köln.

Kölner Appell entstand 1983 aus einer bundesweiten Unterschriftensammlung, dem „Kölner Appell gegen menschenfeindliche Ausländerpolitik“. In den folgenden Jahren wurde durch Info-Stände, Flugblätter, Demonstrationen und andere Formen des gewaltfreien Protestes für die Gleichberechtigung aller Menschen gearbeitet.

Ab 1988 — als der Kölner Appell in das Vereinsregister eingetragen wurde — kamen Sozial- und Asylberatung und andere Formen praktischer Hilfe dazu.

Kölner Appell will eine Welt, in der alle ohne Angst verschieden sein können. Er ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband und von der Stadt Köln als interkulturelles Zentrum und Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe anerkannt.

Donnerstag, 14.09. | 20:00–22:00 Uhr | West-Universität, Foyer

Theater

„Die Stühle“ von Eugène Ionesco

Temeswar ist die einzige Stadt in Europa, in der es drei verschiedensprachige staatliche Bühnen gibt: eine rumänische, eine ungarische und eine deutsche. Das Deutsche Staatstheater ist seit 1953 eine feste Institution des Temeswarer Kulturlebens.



Zunächst als Theater für die deutsche Minderheitenkultur im Banat gegründet, ist das Theater heute rumänienweit bekannt und anerkannt. Zahlreiche Theaterpreise und Gastspiele zeugen davon.

Eine dieser prämierten Inszenierungen ist „Die Stühle“ von Eugène Ionesco (1909–1994), einem in Rumänien geborenen Schriftsteller, der europaweit immer wieder gespielt wird und als Symbolfigur des „Absurden Theaters“ gilt. Der Regisseur Victor Ioan Frunză gilt als einer der anerkanntesten Regisseure Rumäniens.

In dem Stück geht es um die erdachte Welt von einem einsamen, alten Hausmeister-Ehepaar: Der Mann glaubt

eine Botschaft an die Menschen zu haben. Er lädt darum viele Bekannte und bedeutende Gäste ein. Ein professioneller Redner soll seine Botschaft verkünden. Das Ehepaar stellt für jeden Gast einen Stuhl bereit. Die Gäste kommen aber nur in der Imagination des Ehepaares. Der Saal füllt sich mit leeren Stühlen ...

Partner: Deutsches Staatstheater Temeswar

Donnerstag, 14.09. | 22:00–23:30 Uhr | Deutsches Staatstheater Temeswar

Rumänisch für Anfänger

Das Rumänische bildet mit seinem lateinischen Ursprung eine Ausnahme in der Sprachgeographie Südosteuropas. Grundlegende Vokabeln und Floskeln dieser romanischen Sprache, welche heute noch große Ähnlichkeiten zum Italienischen aufweist, sollen Euch auf lebendige Art und Weise vermittelt werden.

Donnerstag, 14.09. | 8:30–9:30 Uhr

Freitag, 15.09. | 14:00–15:00 Uhr | West-Universität, Bukarest

Stadtführungen

Temeswar – Klein-Wien

Jedes Wochenende von Juni bis September findet am Temeswarer Domplatz ein kulturelles Festival statt, das von der Stadt unter dem Titel „Temeswar – Klein-Wien“ organisiert wird. Wie es zu dem Namen kam und wie die österreichische Hauptstadt das „kleine“ Temeswar durch die Jahrhunderte beeinflusst hat sind Fragen, die Euch diese Führung beantworten wird.

Interkulturelles Temeswar

In Temeswar leben mehrere Minderheiten schon seit Jahrhunderten friedlich zusammen. Das gegenseitige Zusammenleben hat nicht nur die Geschichte der Stadt geprägt, sondern auch die Atmosphäre, die Architektur und ... die Küche beeinflusst.

Die rumänische Revolution hat in Temeswar angefangen!

Wenige Ausländer, die nach Temeswar kommen, wissen, dass die sogenannte rumänische „Revolution“ von 1989 in Temeswar durch Zufall angefangen hat. Wie es dazu kam, wer dafür verantwortlich war, wie die Bürger reagiert haben und welche Fragen noch immer ungeklärt sind, erfahrt Ihr von einem „echten“ Revolutionär!

Donnerstag, 14.09. | 8:30–9:30 Uhr

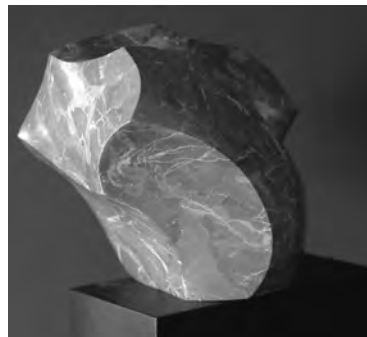
Freitag, 15.09. | 14:00–15:00 Uhr

Treffpunkt: Vor der orthodoxen Kathedrale an der Piața Victoriei

Skulpturenausstellung

Lőrinc Popovics (Ungarn)

Lőrinc Popovics wurde am 26. Mai 1953 in Nádudvar in Ungarn geboren. Obwohl er 1980 Absolvent des Pädagogischen Institutes „Juhász Gyula“ in Szeged war, widmete er sich nach seinem Studium überwiegend der Kunst. Er hatte bereits Ausstellungen in Ungarn, Holland, Frankreich, Polen, Rumänien, Slowakei und Japan. Das Besondere in Lőrinc Popovics' Arbeiten liegt in seinem skulpturalen Denken, in den reinen, klaren und logischen Formen. Er hat eine eigene selbständige und plastische Sprache entwickelt, die zwar die Tendenzen der letzten Jahrhunderte in der Bildhauerei verwendet, aber trotzdem seine stark individualisierten Charakterzüge in Darstellung und Kontext bewahrt. Das von ihm bevorzugte Medium für seine Arbeiten ist Stein, gelegentlich erkundet er jedoch auch die Möglichkeiten von Bronze und Holz. Ein immer wiederkehrender Gedanke, ein fast konstantes Thema in seinen Skulpturen



ist die Geburt als großes Mysterium des Lebens, welches aus dem Inneren der unbelebten Substanz (Marmor, Stein) erschaffen wird. Lőrinc Popovics bevorzugt die ausgeglichene Stille massiver, geschlossener Formen. Seine Kunst versucht Antworten auf die essentiellen Fragen des Daseins zu finden. Seine besonderen Interessen liegen in der archaischen Kultur und in der orientalischen Philosophie.

Lőrinc Popovics stellt im Skulpturenpark TRIADE seine Arbeit „Das Aufwirbeln des Wassers“ (Marmor, 2005) aus.

Die Skulpturenausstellung dauert bis 15.10.2006.

Studenten der Jazz-Fakultät „Richard Oschanitzky“ an der privaten Universität „Tibiscus“ werden die Gäste anschließend mit einem internationalen Repertoire an Jazz-Musik vergnügen.

Partner: Stiftung Interart Triade

Eröffnung der Ausstellung
Freitag, 15.09. | 20:00 Uhr | Galerie „Triade“

Initiativenbesuch

Stiftung 3. Europa

Im Jahre 1997 wurde das Projekt Drittes Europa mit dem Ziel gegründet Forschung im Bereich der regionalen Kulturen in Rumänien zu betreiben. 1999 wurde aus dem Projekt die gleichnamige Stiftung. Als NGO sollte sie ab da die Kultur, Geschichte und politische und soziale Realität Mittel- und Südosteuropas im Vergleich untersuchen.

Der Schwerpunkt liegt auf dem Banat mit seiner Hauptstadt Temeswar, das durch seinen geschichtlichen Hintergrund von multiethnischen, multilingualen und multireligiösen Strukturen geprägt ist, aber trotzdem kaum ein Konfliktpotenzial birgt.

Die gegenwärtige Lage wird von den sozial-politischen Änderungen nach 1989 geprägt. Auf unpolitischem, nicht profitorientiertem Wege soll ein Beitrag geleistet werden, um das akademische und kulturelle Leben in Rumänien zu reformieren und interkulturelles Zivilleben und eine Solidarität, die auf den Werten des Pluralismus aufbaut, zu fördern.

Ziele der Stiftung Drittes Europa sind daher:

1. akademische Bildung fördern
2. über Mittel- und Südosteuropa informieren
3. Beratung im Bereich multiethnischer und multireligiöser Gemeinschaften
4. Forschung
5. Verlagswesen mit fachspezifischen Veröffentlichungen

Freitag, 15.09 | 19:00–20:00 Uhr | Schriftstellerverband, 1.Stock

Konzert

„Brains“ – Hungarian DUB foundation

Zu einer verrückten Sprache gehören auch verrückte Bands. Seit 1995 sind die „Brains“ eine von ihnen. Sie wohnen in der Nähe von Budapest, mögen alle Arten von Musik, machen aber besonders gern selbst Musik und wollen ihre Gäste unterhalten. In ihrer Musik finden sich Drum & Base, Hip Hop, Acid und Ethno. Diese Mixtur entspringt den verschiedenen Musikgeschmäckern der Bandmitglieder und unterhält nicht nur, sondern garantiert eine gute Party.

Ihr Altersdurchschnitt liegt ungefähr bei 27, alle haben mindestens ein Jahr am Konservatorium studiert, ihr Wissen aber hauptsächlich autodidaktisch oder von den privaten Lehrern erworben. Von Anfang an haben die „Brains“ versucht, wohlklingende Töne zu erzeugen und wollten Optimismus in ihre Lieder bringen. Gute Stimmung und Fröhlichkeit ist sehr wichtig für sie. Die meisten Texte werden auf Englisch geschrieben, einige Lieder sind jedoch auch in ihrer Muttersprache. Ihre Songs enthalten eine Menge Einflüsse der Beastie Boys, der Asian Dub Foundation und anderer. Während der vergangenen acht Jahre gaben die Brains mehr als 300 Konzerte, spielten regelmäßig auf Studenten-Partys und auf unterschiedlichen Rock-Festivals. Tourneen führten sie auch ins Ausland, so nach Österreich, Deutschland, Tschechien und Polen. In den vergangenen fünf Jahren spielten sie auf dem größten europäischen Musikfestival, dem „Sziget-Festival“ in Budapest. Die Brains wurden zur zweitbesten ungarischen Band gewählt.

Bandmitglieder: Gergely Jeli „Captain Iglo“ – drums | Norbert Varga „Jimbo“ – guitar | David Endrei „BlackLeslie“ – bass | Abel Tokes „DjSuperdj“ – rhythmuitar | András Dobai „Rastabandit“ – vocal

Partner: Kulturzentrum INCA, Initiative MOE

Freitag, 15.09. | 22:00–23:30 Uhr | INCA

Szenische Lesung mit Schauspielstudierenden

Es gibt in Temeswar an der West-Universität einen Studiengang für Schauspiel in deutscher Sprache. Die Studierenden erhalten ihren gesamten praktischen Unterricht in Deutsch und spielen in der Regel danach am Deutschen Staatstheater. Früher hauptsächlich von Mitgliedern der deutschen Minderheit besucht, besteht der kleine Studiengang jetzt aus Rumänen,



die sich für die deutsche Sprache begeistern. Das Goethe-Institut fördert die Sprachkompetenz der Studierenden mit Workshops. So kommt jetzt der Hamburger Schauspieler und Regisseur Hans Scherthner für sechs Tage, um mit den jungen Schauspielern einen modernen deutschen Dramentext zu analysieren und im Rahmen des MitOst-Festivals auf die Bühne zu bringen. Der Text ist noch offen und die Aufführung ist das Arbeitsergebnis des Workshops und von daher Work in Progress. Wer also mal hinter die Kulissen einer Schauspielausbildung sehen möchte, wer wissen

möchte, was sich hinter diesem einmaligen Studiengang verbirgt und wer Interesse an deutscher Gegenwartsdramatik hat, ist herzlich zur Workshop-Präsentation eingeladen.

Partner: Deutsches Staatstheater Temeswar, Deutsches Kulturzentrum Temeswar, Goethe-Institut Bukarest, West-Universität Temeswar

Freitag, 15.09. | 20:00–22:00 Uhr | Rumänisches Staatstheater, Saal Moruzan

Party

Lounge-Abend mit TMBASE

Ende der 90er Jahre gegründet, steht die TMBASE Urban Music Association heute für den Durchbruch feinsten elektronischer Musik in Temeswar und eine Vielzahl unterschiedlichster Events, darunter auch dem TMBASE-Festival. Seit 1998 gelingt es TMBASE jedes Jahr, lokale und internationale Größen der Szene in die Stadt zu locken. Neben dem Festival arrangieren die Künstler, welche sich unter dem Label versammeln, Workshops, Sampler und Sessions aller Arten.

Partner: TM Base Urban Music Association, Art Club

Samstag 16.09. | 22:00–23:30 Uhr | Art Club

Film

„Bringing Down a Dictator“

Der Film schließt sich an den Vortrag von Anselm Weidner an. Vieles, worüber er sprechen wird, wird in dem Film visualisiert. Der Film kann aber auch gut für sich allein stehen.

Der Film beschreibt die Hintergründe des Sturzes von Milošević in Serbien. Der studentischen Widerstandsgruppe „Otpor“ (serb. „Widerstand“) war es im Jahr 2000 gelungen, den Diktator mit fantasievollen Aktionen, Mut und friedlichem Engagement zu stürzen. Obwohl Milošević sich auf Polizei, Armee und Medien stützen konnte, wuchs die Widerstandsbewegung rasch an. Otpor gelang es, einen Generalstreik auszurufen und Teile von Milošević' Machtapparat für sich zu gewinnen. Der Erfolg dieser friedlichen Aktion ist bekannt ...

Der Film ist in englischer Sprache.

Partner: Robert Bosch Stiftung, Demokratisches Forum der Deutschen im Banat

Samstag, 16.09. | 22:00–24:00 Uhr | Adam Müller Gutenbrunn Haus, Festsaal

Ausstellung

Karikaturen „Zehn ‚Neue‘ für Europa“

Die Vernissage zur Ausstellung „Zehn ‚Neue‘ für Europa“ wird von der Kunsthistorikerin und Initiatorin der Karikaturensammlung Gisela Burkamp und dem rumänischen Karikaturisten Florian Doru Crihana eingeleitet. Das Thema der Ausstellung betrifft die EU-Osterweiterung und in diesem Zusammenhang die baldige Zugehörigkeit Rumäniens zur EU.



Diese Wanderausstellung wurde von Gisela und Dieter Burkamp aus Leidenschaft zur Karikatur ins Leben gerufen, denn die beiden beschäftigen sich schon seit über 30 Jahren mit dem Thema Karikatur. Allen Sprachbarrieren trotzend versuchen sie mit dieser Sammlung politischer Karikaturen, über die Sprache der Bilder Ost und West einander auf eine unverblühte, ehrliche und humorvolle Art und Weise näher zu bringen.

Partner: Deutsches Kulturzentrum Temeswar, Robert Bosch Stiftung

Samstag, 16.09. | 20:00–21:30 Uhr | Deutsches Kulturzentrum Temeswar

Gesang

MOE-Liederabend

Auch in diesem Jahr findet wieder der MOE-Liederabend statt, der mittlerweile zum festen Bestandteil des MitOst-Festivals geworden ist. Außerdem wartet eine rumänische Volkstanzgruppe auf alle MitOstler.

Freitag, 15.09. | 22:00–23:00 Uhr | Festivalzentrale „Bănăţeana“

Filme

SHORT SHOTS – „Der Liebe Leid“

SHORT SHOTS, so der Name einer Initiativgruppe Berliner Studenten, hat es sich zur Aufgabe gemacht, junge Filmemacher nicht nur in ihren Projekten zu unterstützen, sondern ihnen darüber hinaus ein Forum zu bieten, das es ihnen ermöglicht, mit Etablierten der Branche und Filmfans zusammenzutreffen. Sieben Episoden zum Thema „Der Liebe Leid“ erzählen von vermeintlichen Selbstmördern, morgendlichen Bekanntschaften, letzten Sommertagen, der Einsamkeit der Wüste, der Schnelllebigkeit unserer Zeit, Visionen einer Welt von morgen und letzten Erkenntnissen.

Partner: Buchhandlung „Cărturești“, Simultan Association

Freitag, 15.09. | 20:00–22:00 Uhr | Buchhandlung „Cărturești“



Vortrag und Diskussion

„Intimität und Öffentlichkeit“ mit Rodica Binder (DW)

Rodica Binder ist in Temeswar geboren. Sie hat an der Universität in ihrem Heimatort Philologie studiert und ist danach mit ihrer Familie nach Deutschland ausgewandert. 1988 hat sie beim Radiosender *Deutsche Welle* die Redaktion in rumänischer Sprache übernommen. Sie ist Mitglied des Deutschen Journalisten Verbands und des Verbands Rumänischer Dichter, hat bereits zwei Bücher veröffentlicht und zahlreiche Vor- und Nachworte zu Übersetzungen deutscher Schriftsteller in die rumänische Sprache, darunter auch Ernst Jünger und Günther Grass, verfasst. Rodica Binder ist u.a. Auslandskorrespondentin in Deutschland für die Kulturzeitschrift *România Literară*. Sie hat bereits früher als Literaturkritikerin mit mehreren Zeitungen und Kulturzeitschriften in Rumänien zusammengearbeitet, darunter mit *Lettre Internationale*, *Viața Românească* und *Orizont*.

Der Bereich zwischen Öffentlichkeit und Privatsphäre wird umso aufregender, je mehr die Person, um die es sich handelt, Teil des kulturellen, politischen oder intellektuellen Mythos einer Gesellschaft ist. Daraus folgt die Diskrepanz zwischen dem öffentlichen „Bild“ einer bekannten Persönlichkeit und den Details seines Intimlebens, die, wenn sie einmal mit oder ohne sein Zutun an die Oberfläche befördert wurden, ausnahmslos Unruhen, Debatten und Kontroversen erschaffen, Skandale hervorrufen und – im besten Fall – die „Normalität“, die „menschliche“ Natur der Ikone bestätigen, neue Wege des Zugangs zum Werk und neue Möglichkeiten der Interpretation seines Sinns eröffnen werden.

Die Aufdeckung des Privatlebens einiger Schriftsteller kann im jeweiligen Fall entweder durch Autobiographien, Tagebücher, Korrespondenz oder durch die Aussagen derer, die sie gekannt haben, erfolgen. In diesem Zusammenhang können die Briefe, welche Liebesbeziehungen begleiten, als direkte Beweise der tieferen Züge der Intimität betrachtet werden. Vielleicht rufen

sie deshalb auch das stärkste Interesse und die entfachteten Kontroversen hervor. Die Korrespondenz zwischen Mihai Eminescu und Veronica Micle, zwischen Gottfried Benn und Ursula Ziebarth, zwischen Heidegger und Hannah Arendt, zwischen Paul Celan und Gisele LeStrange oder Illana Schmueli und nicht zuletzt zwischen Emil Cioran und Friedgard Thoma, welche erst vor kurzem ins Rumänische übersetzt wurde, hat zu vielen unterschiedlichen Meinungen und Stellungnahmen geführt. In welchem Maße jedoch können diese zeitweiligen oder dauerhaften, durch Briefe beurkundeten Liebesbeziehungen das Andenken eines Schriftstellers in Gefahr bringen oder – was noch viel wichtiger ist – das menschliche Bild jener Person und die Aufnahme seiner Werke vervollständigen, bleibt die zentrale Frage jeder Untersuchung des Bereiches zwischen dem öffentlichen Raum und der Privatsphäre.

Partner: Deutsche Welle, Schriftstellerverband Temeswar, Deutsches Staatstheater Temeswar

Freitag, 15.09. | 20:00–22:00 Uhr | Schriftstellerverband, 1. Stock

Film

„Lost and Found – Six Glances at a Generation“

„Lost and Found“ bietet sechs jungen Filmemachern aus dem Osten Europas eine Plattform, um sich zum Thema „Generation“ zu äußern. Vier Kurzspielfilme und eine Kurzdokumentation, die in gemeinschaftlicher Arbeit entworfen und durch einen Animationsfilm miteinander verknüpft wurden, lassen Bilder ungleicher Gesellschaften zu ein und der selben Zeit entstehen, gewähren Einblicke in von einander verschiedene Empfindungswelten.

Partner: Stadt Temeswar

Freitag, 15.09. | 22:00–23:30 Uhr | Domplatz

Vortrag und Diskussion

Kritische Missionen – Farbrevolutionen, zwischen Demokratiebewegung und imperialer Strategie

„Grenzgänger“ ist ein Programm der Robert Bosch Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Literarischen Colloquium Berlin, das Autoren bei Recherchen und Veröffentlichungen zu Mittel- und Osteuropa unterstützt. Der „Grenzgänger“ Anselm Weidner hat sich in Belgrad, Tiflis, Kiew und Minsk umgesehen und über die Revolutionen geforscht, die sich alle eine charakteristische Farbe als Erkennungszeichen gegeben haben. Er kam ins Gespräch mit ihren Organisatoren und Wegbereitern vor allem von Otpor, der serbischen Widerstandsbewegung gegen Milosevic. Daraus entstand eine Radioreportage und ein ausführlicher Bericht.

In seinem Vortrag fasst Anselm Weidner seine Erfahrungen und Recherche-Ergebnisse zusammen, beleuchtet die Hintergründe und gibt Antwort auf demokratie- und transformations-theoretische Fragen:

Ein Bericht: Das Tirana Activism Festival: über eine wenig beachtete öffentliche Debatte über Farbrevolutionen.

Ein Vergleich: Belgrad – Tiflis – Kiew – Minsk: drei gelungene und eine geplante Farbrevolution, Muster und Drehbücher.

Ein Versuch: Analytische Zugänge zum Phänomen der Farbrevolutionen, v.a. transformations-, demokratietheoretisch; zum Revolutions-, Gewalt- und Demokratiebegriff der Farbrevolutionäre; die Motive der AktivistInnen und der hinter ihnen stehenden Sponsoren und Politiker.

Ein Ausblick: Farbrevolutionen in der Krise? Vom Scheitern in Minsk als Symptom; NGO-Gesetzgebung und Legitimationskrise westlicher Demokratieförderungspolitik; zur Zukunft der Farbrevolutionen.

Partner: Robert Bosch Stiftung, Demokratisches Forum der Deutschen im Banat

Samstag, 16.09. | 20:00–22:00 Uhr | Adam Müller Gutenbrunn Haus, Festsaal

Lyrik-Lesung

„Es war ein Fleischermeister aus Transvaal...“

Deutschland ist dem Klischee nach als „Land der Dichter und Denker“ bekannt. Um diesem allzu ernsthaften Image entgegenzuwirken liest Sascha Götz einige ausgewählte deutsche Unsinnsgedichte und humoristische Lyrik von Lorient bis Ernst Jandl sowie von Heinz Erhardt bis Schobert und Black. Als Beispiel muss dieser Limerick genügen:

Es war ein Fleischermeister aus Transvaal,
der fiel in `nen Fleischwolf aus Stahl,
er verließ zwar sofort diesen finsternen Ort,
jedoch in größerer Zahl!

(Schobert und Black)

Ein gar nicht ernst gemeinter Lyrik-Abend also. Gerade auch für Nicht-Muttersprachler geeignet, für die gerne Worterläuterungen nachgereicht werden. Ein Abend zum zuhören, mitlachen und nacherzählen...

Partner: Buchhandlung Humanitas Joc Secund

Samstag, 16.09. | 20:00–22:00 Uhr | Buchhandlung „Humanitas Joc Secund“



Kleiner Reiseführer Timișoara / Temeswar

Fakten über Rumänien

Hauptstadt:	Bukarest (București)
Fläche:	238.391 km ²
Einwohnerzahl:	21.620.200 (Stand: Januar 2006)
Bevölkerungsdichte:	93,7 Einwohner pro km ²
Rumänien...	ist ein multiethnischer Staat, EU-Beitrittskandidat und einziges Land in Süd-Ost-Europa mit einer romanischen Amtssprache.
Die Landschaft...	ist sehr abwechslungsreich und wird zum einen durch die Gebirge des Karpatenbogens, der das Land durchzieht, bestimmt, zum anderen durch die Ebenen des Banats im Westen, die der Walachei im Süden, das Hochland der Moldau im Osten, das Donaudelta und die Küste des Schwarzen Meeres im Süd-Osten des Landes.
Der höchst Punkt ist...	der Berg Moldoveanu mit einer Höhe von 2.544 m im Făgăraș-Gebirge.
Der niedrigste Punkt ist...	die Schwarzmeerküste auf dem Niveau des Meeresspiegels.
Der längste Fluss ist...	die Donau, die Rumänien auf einer Länge von 1.089 km durchfließt, dabei die Grenzen zu Serbien sowie Bulgariens zum größten Teil markiert und schließlich im Donaudelta ins Schwarze Meer mündet.

Herzlich willkommen in Timișoara / Temeswar!

Mit ihren etwa 334.200 Einwohnern ist die im äußersten Westen Rumäniens gelegene Stadt Temeswar eine der größten des Landes und Hauptstadt des Verwaltungsbezirks Timiș. Vor 1920 war Temeswar als Teil des Habsburger-Reiches Hauptstadt der heute zwischen den Staaten Serbien, Ungarn und Rumänien aufgeteilten Region des Banats. Diese Vergangenheit spiegelt sich noch heute in der Zusammensetzung der Stadtbevölkerung wider: 85,52% der Bewohner sind Rumänen, 7,65% Ungarn, 2,25% Deutsche, 1,98% Serben, 0,96% Roma und 0,5% Schweizer.

Im Jahre 1154 erstmals urkundlich erwähnt, war die Stadt bis zum Jahr 1552 unter ungarischer Verwaltung, fiel aber während der Türken-Kriege ans Osmanische Reich. 1716 wurde Temeswar schließlich durch die österreichische Krone erobert und in den folgenden Jahren zur Festung und Garnisonsstadt ausgebaut. In diese Zeit fällt auch der Zuzug der deutschen Bevölkerungsgruppe der Region, der Banater Schwaben, die in den ersten Jahren nach ihrer Ansiedlung hauptsächlich in der Landwirtschaft tätig waren und erst später im städtischen Leben Temeswars eine größere Rolle spielten.

Seine militärische Funktion bewahrte sich Temeswar bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts, als in den Jahren der bürgerlichen Revolutionen Europas ungarische Aufständische die Stadt erfolglos belagerten. Mit der Anbindung an die Infrastruktur Ungarns setzte in den Jahren nach den Aufständen eine rasante wirtschaftliche Entwicklung ein, die Temeswar auch kulturell zur wichtigsten Stadt des Banats werden ließ.

In den Wirren nach Ende des Ersten Weltkriegs wurde in Temeswar die autonome Banater Republik von links-liberalen Intellektuellen und Sozialdemokraten proklamiert – ohne Erfolg. Durch den Friedensvertrag von Trianon,

der die Situation der Nachfolgestaaten der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie regelte, wurde das Banat, ebenso wie Siebenbürgen, 1920 an Rumänien angeschlossen, was schließlich dazu führte, dass der Anteil der rumänischen Stadtbevölkerung durch Zuzug aus anderen Landesteilen stetig wuchs. Trotzdem bildeten Deutsche und Ungarn bis etwa 1944 die Bevölkerungsmehrheit neben ebenfalls großen Gruppen von Serben und Rumänen.

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges, in den Jahren unter kommunistischer Herrschaft, wurde Rumänien mehr und mehr Opfer einer Nomenklatur, die das Land durch Misswirtschaft an den Rand des Ruins brachte. Am 16. Dezember 1989 kam es in Temeswar zu Aufständen, die sich aus Kundgebungen entwickelten, die den Pastor László Tókécs vor der Zwangsversetzung nach Oradea schützen sollten. Diese wurden zwar von Sicherheitskräften mit Waffengewalt bekämpft, doch sprang der Funke auf andere Landesteile über und führte so zum Sturz des Regimes.

In den schwierigen Nachwendejahren gelang es der Stadt, in der 1996 der Grundlagenvertrag zwischen Rumänien und Ungarn unterzeichnet wurde, erneut, sich zu einem bedeutenden Zentrum des Landes zu entwickeln. Nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung, der die Region seit einigen Jahren belebt, sondern auch das kulturelle Erbe Temeswars zieht Menschen unterschiedlichster Herkunft in die Stadt am Rande Rumäniens, in der Mitte Europas.



Essen und Trinken

Allgemein

Möchte man sich eine Übersicht über die Möglichkeiten verschaffen, die Temeswar bietet, lohnt es sich, einen Blick in eines der drei Stadtmagazine zu werfen.

Zile și nopți, Sapte seri und *24-Fun Timișoara* liegen zur kostenlosen Mitnahme in vielen Lokalen der Stadt aus.

Hauptanlaufpunkte auf der Suche nach Zerstreuung und nach Ess- und Trinkbarem sind der Siegesplatz (Piața Victoriei) zwischen orthodoxer Kathedrale und Oper sowie der Domplatz (Piața Unirii). Auf der Suche nach einer Zwischenmahlzeit bietet sich eine der FORNETTI-Filialen an, die eine vielfältige Auswahl an Blätterteig-Spezialitäten bieten.

Restaurants

Rumänisch:

CLUB XXI, Piața Victoriei nr. 2; auf der Terasse wird ebenso wie im Kellerlokal eine große Auswahl rumänischer Speisen angeboten, vor allem die günstigen Suppen (und die typische Kuttelsuppe — Ciorbă de brută) sollte man probieren. Abends: Livemusik mit Tanz.

FABRICA DE BERE, Str. Ștefan cel Mare nr. 28; in der 1718 errichteten, also der ältesten Bierfabrik des Landes, kann man heute traditionelle rumänische Speisen bestellen. Abends: Livemusik.

CAFÉ JASMINE, Domplatz (Piața Unirii); direkt vor dem katholischen Dom lassen sich hier günstige Clătite (Eierkuchen) mit allerlei Füllung bestellen.

Italienisch:

PIZZERIA CORA, Str. E. De Savoya nr. 13; direkt neben der Synagoge gelegen, bietet diese Pizzeria neben ausgefallenen Kreationen sehr große Portionen bei etwa 14 RON pro Portion.

PIZZA CELENTANO, Str. Filipescu nr. 1; etwas günstiger und ein Klassiker unter den vielen Pizzerien Temeswars. Celentano hat rund um die Uhr geöffnet und serviert neben Pizza auch andere (italienische) Gerichte für rund 10 RON.

Mexikanisch:

TACO LOCO, Str. Vladimirescu nr. 9; bietet nicht ganz günstige, aber schmackhafte mexikanische Küche am Bega-Ufer.

Fast Food:

In der ganzen Stadt und besonders im Studenten-Viertel finden sich Fast Food Restaurants, in denen man günstige Gerichte erwerben kann. Von Shawarma bis Pleşcaviţă (deftiger serbischer Grillburger) ist alles erhältlich. Besonders empfehlenswert ist das Restaurant FAST FOOD SHAWARMA im MODEX, einem Einkaufszentrum rechts der Oper am Piaţa Victoriei.

Bars und Cafés

Erste Adresse für einen gelungenen Abend und ein Eintauchen in das Temeswarer Nachtleben ist der Domplatz (Piaţa Unirii) und das Studenten-Viertel. Dort reihen sich Bars, Cafés und Clubs dicht aneinander und für jeden Geschmack ist etwas dabei. Deshalb hier nur die Perlen, die etwas abseits liegen.

INCA, Piaţa 700, Str. Brediceanu; im Gewölbe der ehemaligen Bastion findet sich heute ein Klub für alle Freunde alternativer Rockmusik. Nicht nur das Gewölbe, sondern auch der Garten laden zum Trinken und Tanzen ein.

PAPPILON, Str. Regimentul 5 Vânătoriam am Domplatz (Piaţa Unirii); ist ein kleines Café mit Terrasse etwas Abseits des Trubels. Wer das INCA mag, wird das Pappilon, wo sich die Temeswarer Kunst- und Theaterszene trifft, lieben.

ART CLUB, Str. Hector nr. 2, in der alten Bastion; ein schönes Gewölbe, viele Liveacts und ein nettes Publikum, das eine gute Stimmung verbreitet. Besonders am Wochenende kann man hier wunderbar tanzen oder sich einfach nur hinsetzen und genießen.

JAZZ CLUB POD 16, Pod Piaţa Maria, direkt unter der Brücke über die Bega; tagsüber sitzt man direkt am Kanal und trinkt einen Kaffee, abends gibt es viele Livekonzerte oder einfach nur guten Jazz. Eine legendäre Temeswarer Institution in neuem Gewand.

CLUB 30, Piaţa Victoriei nr. 7; ein Klassiker unter den Temeswarer Clubs. Tanzen bis die Sonne aufgeht!

Supermärkte

Für kleinere Einkäufe bieten sich die vielen kleinen Läden (Magazin / ABC) an, die überall in der Stadt zu finden sind. Ansonsten kann man auch die größeren Supermärkte aufsuchen, die ein vielfältigeres Warenangebot haben.

BILLA / KAUFPLAND, an der Kreuzung Str. Gh. Lazăr / Cal. Circumvalaţiunii.

BEGA, Str. Proc. de la Timișoara, in der Nähe des Domplatzes (Piaţa Unirii), vor dem Hotel Continental.

Billig, frisch und lecker ist der große Wochenmarkt am Piaţa 700, wo es alles gibt von der Tomate bis zum Blumenstrauß, vom lebenden Fisch bis zum Langoşi, einer Art großem Schmalzkuchen mit Füllung.

Kleiner Sprachführer Rumänisch

Die rumänische Sprache

Das Rumänische ist (wie der Name nahe legt) eine romanische Sprache. Es unterscheidet sich daher von allen ost- und mitteleuropäischen Sprachen. Das Rumänische hat ca. 26 Millionen Sprecher und wird außerhalb Rumäniens in der Republik Moldawien und in Teilen Bulgariens, Serbiens, der Ukraine und Ungarns gesprochen.

Aussprache (wenn anders als im Deutschen)

â = wie ein deutsches *u* ohne Lippenrundung; wie im Russischen: *bl*

ă = wie in: *Liebe*

ce/ci = sprich: *tsche / tschi*

che/chi = sprich: *ke / ki*

e (am Wortanfang) = sprich manchmal: *je*, wie in **jetzt** (z. B.: ich – *eu*, es ist – *este*)

ge/gi = sprich: *dsche / dschi*

ghe/ghi = sprich: *ge / gi*

h = stärker behaucht als im Deutschen, fast wie: *ch*

î = wie *â*

j = wie in: *Garage*

s = stimmlos, wie in: *MitOst*

ș = wie in: *Deutschland*

ț = wie in: *Netzwerk*

v = wie in: *Netzwerk*

z = stimmhaft, wie in: *Reise*

Ein einfaches *i* am Wortende nach Konsonat palatalisiert meistens den vorhergehenden Konsonanten, wie im Russischen: *b*. Einfacher gesagt: Das *i* wie ein kurzes kaum hörbares *j* sprechen.

Deutsch	Rumänisch
Hallo! / Tschüss!	Ciao! (in Temeswar und Umgebung)
Guten Morgen! / Guten Tag!	Bună dimineața! / Bună ziua!
Guten Abend! / Gute Nacht!	Bună seara! / Noapte bună!
Auf Wiedersehen!	La revedere!
Bitte! / Danke!	Vă rog! / Mulțumesc! (auch: Mersi! in Temeswar)
Ja / Nein	Da! / Nu!
Entschuldigung!	Scuzați! / Pardon!
Ich heiße...	Mă numesc...
Wie geht es Dir / Ihnen?	Ce mai faci / faceți?
Gut! / Schlecht!	Bine! / Nu prea bine!
Wie bitte?	Poftiți / Poftim
Sprechen Sie...	Vorbiți...
Deutsch / Englisch / Russisch / Französisch / Italienisch?	germană / engleză / rusă / franceză / italiană?
Wo ist...	Unde e...
die Universität?	universitatea?
eine Bar / ein Café / ein Club?	un bar / o cafenea / un club?
eine Apotheke?	o farmacie?
der Studentenkomplex?	Complexul (studentesc)?

Deutsch	Rumänisch
die Toilette?	toaleta?
Frauen / Männer	pentru femei / bărbați
die ...-Straße / der ...-Platz?	strada ... / piața ...?
links / rechts / geradeaus	la stânga / la dreapta / drept înainte
Wieviel kostet das?	Cât costă?
Ich hätte gerne...	Aș dori... (hier wird das <i>i</i> am Ende gesprochen!)
ein Bier / ein Wasser / einen Saft / einen Kaffee / einen Tee!	bere / o apă / un suc / o cafea / un ceai!
eine Fahrkarte!	un bilet!
eine Telefonkarte für die Telefonzelle!	o cartelă (telefonică) pentru telefon public!
das da!	asta!
Ein Kilogramm / ...Gramm von ... bitte!	Un kilogram de / ...de grame de ..., vă rog!
Prost! / Zum Wohl!	Noroc! / Sanatată!
Achtung: „Prost!“ bedeutet im Rumänischen „Du Idiot!“	
Gehen wir zusammen einen Kaffee trinken?	Mergem la o cafea?
Verschwinde! / Lass mich in Ruhe!	Pleacă! / Lasă-mă-n pace!

Wichtige Infos vor Ort

Geld

Die rumänische Währung ist der Leu (pl. Lei). Zum 1. Juli 2005 wurde der ROL (rumänischer Leu) durch die neue Währung RON (neuer rumänischer Leu) ersetzt. Bis Ende dieses Jahres sind noch beide Zahlungsmittel im Umlauf und gültig. Zu finden sind Banknoten der Werte **1 RON** (10.000 ROL), **5 RON** (50.000 ROL), **10 RON** (100.000 ROL), **50 RON** (500.000 ROL), **100 RON** (1.000.000 ROL), **500 RON** sowie Münzen zu **50 Bani** (5000 ROL), **10 Bani** (1000 ROL), **5 Bani** (500 ROL) und **1 Ban**.

Achtung ist bei der Aussprache der Zahlen geboten: Meist wird in altem Leu gerechnet und zudem die Aussprache der Beträge verkürzt: die Tausend am Wortende entfällt (z.B. 1 RON = 10.000 ROL = *zece*, nicht *zece mii*).

1 Euro ≈ 3,50 RON (35.000 ROL).

Geld kann in einer der vielen, über die Stadt verteilten Wechselstuben meist kommissionsfrei getauscht oder am Bankomaten abgehoben werden. Im Stadtzentrum sollte man aber auf versteckt angebrachte Hinweise zur Kommission achten. Es empfiehlt sich daher sehr, im **Studenten-Viertel**, auf dem **Bd. Eroilor** zu tauschen.

Medizinisches

Apotheken sind über die ganze Stadt verstreut und finden sich unter anderem auch am Domplatz (Piața Unirii) sowie am Piața Victoriei. Gekennzeichnet sind sie zumeist durch ein grünes Kreuz und die Aufschrift **Farmacie**.

In dringenden Fällen ist es auch möglich den deutschsprachigen Arzt **Dr. Ovidiu Golea** im Kreiskrankenhaus, *Centrul de Diagnostic și Tratament Dr. Golea* in der Str. Buftea nr. 5 aufzusuchen.

Post

In der Stadt befinden sich einige Filialen der *Poșta Română*. Die zentralste findet man in der Str. Măcieșilor, einer Seitenstraße, die etwa in der Mitte des Piața Victoriei von diesem abführt.

Ein Brief / eine Postkarte ins europäische Ausland kostet auf dem **Landweg** 1,6 RON (16.000 ROL).

Ein Brief / eine Postkarte ins europäische Ausland kostet auf dem **Luftweg** 2,1 RON (21.000 ROL).

Telefonieren

In der Stadt finden sich viele, zum Teil durch Schilder gekennzeichnete Telefonzellen. Karten für sie kann man auf jeder Post oder an Zeitungskiosken erstehen.

Wichtige Telefonnummern

Vorwahl Rumänien:	(0040)
Vorwahl Temeswar:	(0) 256
Notruf:	(0040) 112
Arzt:	(0040) 256 490 662 (Dr. Ovidiu Golea)
Taxis:	(0040) 256 942
	(0040) 256 949
Festivalteam:	(0040) 723 330 894 (Alina Baci)
	(0040) 727 266 778 (Peter Martin)

Taxi

Der Preis einer Taxifahrt liegt in Temeswar bei etwa 1,10 RON (11.000 ROL) pro Kilometer. Taxis lassen sich in der Regel leicht finden; sollte wider Erwarten keines in der Nähe sein, lassen sie sich unter den oben aufgeführten Rufnummern bestellen.

Busse und Trams

Da in Temeswar die Straßenbahnlinien zur Zeit ausgebaut werden und die Buslinien zwischen den Unterkünften im Studen-

ten-Viertel und dem Zentrum nur sehr ungünstig verkehren, empfiehlt es sich Fahrgemeinschaften zu bilden und Taxis zu den jeweiligen Veranstaltungsorten zu nehmen oder zu Fuß zu gehen.

Sollte doch das Interesse bestehen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, so können Tickets der Verkehrsbetriebe (R.A.T.T.) meist in Kiosken nahe den Haltestellen gekauft werden.

Internet-Cafés

In der Stadt befinden sich mehrere Internet-Cafés, unter anderem im Studenten-Komplex aber auch das **Internet Java** in der Str. Pacha nr. 6, einer Seitenstraße des Domplatzes (Piața Unirii), das **namenlose Internet-Café** in der Str. Mercy nr. 4 oder auch das **Piranha** in der Str. Alecsandri nr. 5, die ebenfalls auf den Domplatz führen.

Festivalzentrale

Die Festivalzentrale „Bănățeana“ (Parcul Justiție nr. 1) befindet sich in Mitten des Justizparks, am Bega-Ufer, eine Minute vom Zentrum der Stadt entfernt. Die „Terrasse Bănățeana“ besteht aus einem Café, zwei Restauranträumen, einer Bar und einem großen Biergarten.

Vom 13. bis zum 15. September findet Ihr in der Bar oder im Biergarten (je nach Wetter) immer einen Ansprechpartner vom Festivalteam sowie Informationen zu MitOst und zum Festival. Am 16. und 17. siedeln die Informationsstände in das Regionalzentrum der Handelskammer um, wo die MV stattfinden wird.

In der Festivalzentrale könnt Ihr zu Mittag und Abend essen und zwischen den Programmpunkten im Biergarten oder in der Bar verschnauften. Wir haben für Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstagabend und am Freitag Mittag ein gemeinsames Essen vorbestellt. Für das (wirklich gute!) zahlen Festivalteilnehmer nur 3 Euro, da wir einen subventionierten Preis mit dem Betreiber des Restaurants ausgemacht haben. Wir bitten alle Teilnehmer, dieses Angebot wirklich wahrzunehmen, weil

der Verein sonst eine Menge Essen bezahlen muss, die nicht gegessen werden!

Am Samstagabend gibt es in den zwei Restaurants der Festivalzentrale Hochzeiten, so dass alle, die länger feiern möchten, den Weg zum Lounge-Abend in den Art Club (Str. Hector nr. 2) suchen sollten. Die Abschlussparty findet im Komodo Lounge Club (Str. Gh. Lazăr nr. 5) statt.

MitOst-Kasse

Reisekostenerstattung – Beitragszahlung

Wie und wo werden meine Reisekosten erstattet?

Wie und wo kann ich meinen Teilnehmer- und / oder Mitgliedsbeitrag einzahlen?

Einzahlung von Teilnehmer- und Mitgliedsbeiträgen sowie Erstattung der Reisekosten

Festivalteilnehmer, die noch ihren Teilnehmerbeitrag oder Mitgliedsbeitrag bei MitOst zahlen müssen, können dies direkt beim Festival tun.

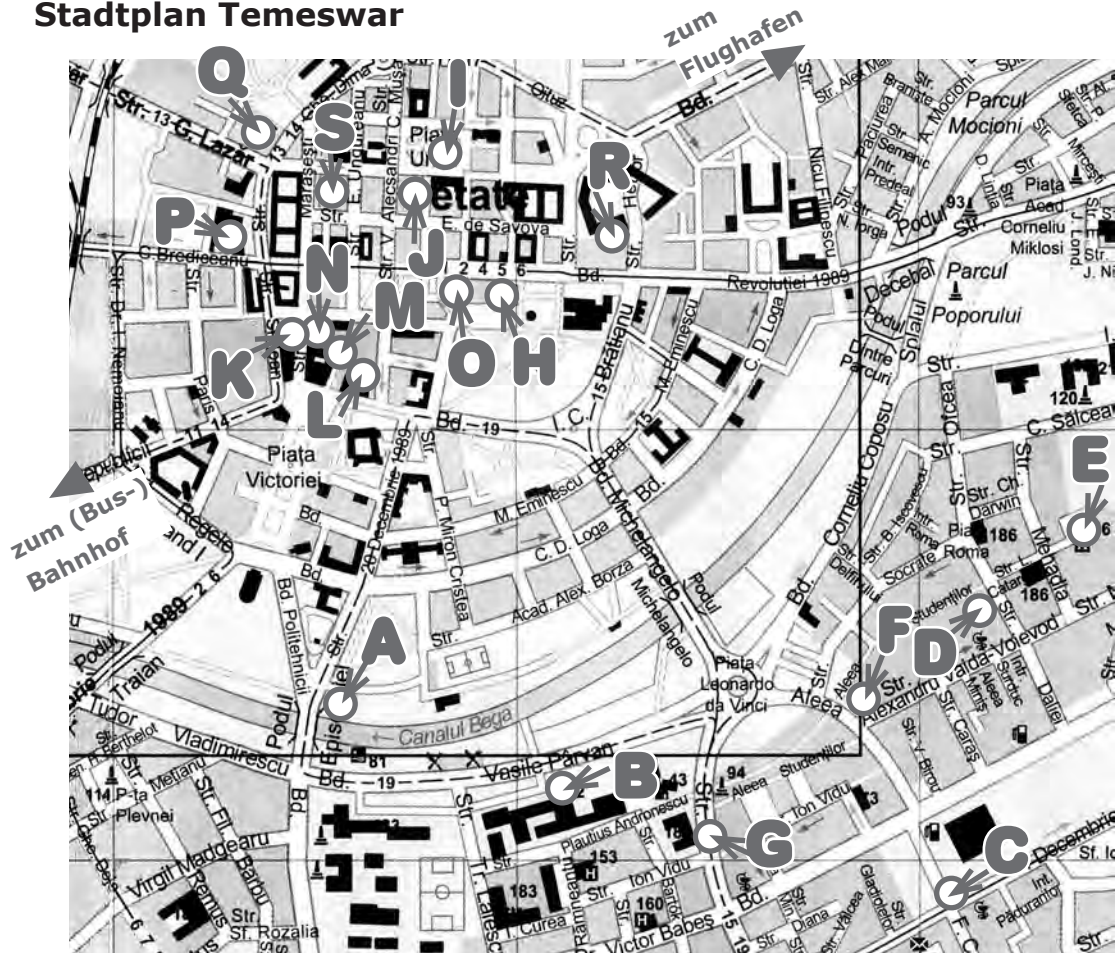
Festivalteilnehmer, die Anspruch auf Reisekostenerstattung haben, können sich bei der MitOst-Kasse die Antragsunterlagen abholen.

Die MitOst-Kasse ist geöffnet:

1) Im Eingangsbereich der West-Universität (Ort der Eröffnung und der PNWS):
Do. 12:30–13:30 Uhr
Do. 18:00–19:30 Uhr
Fr. 12:30–13:30 Uhr
Fr. 18:00–19:30 Uhr

2) Im Regionalzentrum der Handelskammer (Ort der Mitgliederversammlung)
Sa. + So. in der Mittagspause der Mitgliederversammlung

Stadtplan Temeswar



Flughafen — befindet sich etwa 10 km außerhalb der Stadt und ist per Bus (nr. 26) oder per Taxi (etwa 10 Euro) erreichbar.

Bahnhof — der Nordbahnhof (B-dul Revoluției) ist der einzige Bahnhof in Temeswar, wo Personenzüge anhalten. Liegt relativ zentral und ist vom Zentrum mit dem Linienbus 11 oder 14 erreichbar.

Busbahnhof — vom Bahnhof kommt man auf der Str. Gării über den Fluß Bega zu Fuß in etwa 5 Minuten zum Busbahnhof.

- A** *Festivalzentrale „Terrasse Bănăţeana“*
vom Zentrum in 5 Minuten zu Fuß zu erreichen
- B** *West-Universität Temeswar, Hauptgebäude*
Str. V. Pârvan nr. 4
Entlang der Freibäder am Bega-Ufer vom Zentrum Richtung Studentenviertel
- C** *Regionalzentrum CRAFT der Handelskammer*
B-dul Eroilor de la Tisa nr. 22
Der Haupteingang ist über die Str. 1 Decembrie
- D** *Studentenwohnheim C 11*
Das letzte Studentenwohnheim auf der rechten Seite der Aleea Studentilor (Studentenallee)
- E** *Euro-Hotel*
Str. Mehadia nr. 5
- F** *Mensa Nr. 1 der Universität Politehnica*
In der Nähe der Studentenallee, neben anderen Fast-Foods. Auf dem Gebäude steht „Restaurantul Universitar Politehnica“
- G** *Ion-Vidu-Musikschule*
Str. Cluj nr. 12
- H** *Deutsches Kulturzentrum Temeswar*
Str. Bocşa nr. 2
Zum Haupteingang kommt man über den Parkplatz des Bega-Kaufhauses

- I** *Domplatz*
Das alte Verwaltungszentrum Temeswars mit dem Verwaltungspalais und dem katholischen Dom, heißt auf Rumänisch „Piaţa Unirii“ (Vereinigungsplatz)
- J** *Buchhandlung „Cărtureşti“*
Str. Florimund Mercy nr. 7
Kleine Buchhandlung mit einer netten Teestube auf einer ruhigen Gasse im Zentrum der Stadt
- K** *Hotel Timișoara*
Str. Mărășești nr. 1–3
Neben dem Kulturpalais gelegenes Hotel in der Mitte der Stadt
- L** *Buchhandlung „Humanitas“*
Joc Secund
Str. L. Blaga nr. 2
- M** *Deutsches Staatstheater Temeswar*
Der Eingang zum Vorstellungssaal des DSTT ist in der Fußgängerzone, in der Mitte der Alba-Julia-Straße
- N** *Saal Moruzan des Rumänischen Staatstheaters*
Str. Mărășești nr. 2
Zum Saal im zweiten Stock kommt man durch den Schauspielereingang auf der Straße zwischen dem Opernhaus und dem Hotel Timișoara
- O** *Schriftstellerverband und Sitz der Stiftung 3. Europa*
Piața Sf. Gheorghe nr. 3
Der Eingang zum Schriftstellerverband und zur Stiftung 3. Europa (beide im ersten Stock) ist auf der B-dul Revoluției 1989, wo auch der Eingang zur Bank Transilvania ist

- P** *INCA — Kulturzentrum*
Corp Cetate — Piața 700
Das Kulturzentrum INCA befindet sich in der ehemaligen Burgmauer in der Nähe des 700-Marktes. Der Eingang liegt an der Str. Bredeceanu
- Q** *Adam Müller Guttenbrunn Haus*
Str. Gheorghe Lazăr nr. 10
Der Sitz des Demokratischen Forums der Deutschen im Banat befindet sich auf der langen Str. Gh. Lazăr, die am Domplatz anfängt
- R** *Art Club*
Str. Hector nr. 2
In einem anderen Teil der alten Burgmauer an der Str. Hector
- S** *Komodo Lounge Club*
Str. Gh. Lazăr nr. 5
- T** *Galerie „Triade“*
Calea Martirilor nr. 51/45
Die nicht eingezeichnete Galerie befindet sich am Rande der Stadt und ist am Besten per Taxi erreichbar. Auf jeden Fall aber ein sehenswerter Ort auch wegen des Skulpturen-parks vor dem Haus

Impressum:

- | | |
|-------------|--|
| Redaktion: | MitOst e.V.;
Monika Nikzentaitis-Stobbe |
| Gestaltung: | Maria Shamaeva |
| Fotos: | Archiv des MitOst e.V. |
| Druck: | Brumar, Rumänien |

SCHIRMHERRSCHAFT

Mihai-Răzvan Ungureanu,
Außenminister der Republik Rumänien
Roland Lohkamp,
Botschafter der Bundesrepublik Deutschland

FÖRDERER DES MITOST-FESTIVALS:

Robert Bosch Stiftung
Schering Stiftung
Gemeinnützige Hertie-Stiftung
Fonds „Erinnerung und Zukunft“ der Stiftung
„Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“

PARTNER DES MITOST-FESTIVALS:

- Art Club
- Demokratisches Forum der Deutschen im Banat
- Deutsche Welle
- Deutsches Konsulat Temeswar
- Deutsches Kulturzentrum Temeswar
- Deutschspr. Wirtschafts-Club Temeswar
- Deutschsprachiges Staatstheater
- Filarmonica de Stat Banatul
- Goethe-Institut Bukarest
- Handelskammer Temeswar
- Hotel Timișoara
- Central Cultural INCA
- Buchhandlung „Cărturești“
- Buchhandlung „Humanitas Joc Secund“
- Stadt Temeswar
- Stadtrat Temeswar
- Stiftung 3. Europa
- Stiftung Triade
- TM Base Urban Music Association
- Universität Politehnica Temeswar
- West-Universität Temeswar
- Radio Temeswar



Verein für Sprach- und
Kulturaustausch
in Mittel-, Ost- und
Südosteuropa

Proiect finanțat de Consiliul Local al Municipiului Timișoara | Das Projekt wurde mit Mitteln des Stadtrates Temeswar finanziert

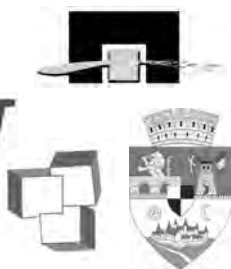
Robert Bosch Stiftung



FONDS
ERINNERUNG UND ZUKUNFT
der Stiftung
Erinnerung, Verantwortung und Zukunft



Gemeinnützige
Hertie-Stiftung
scheringstiftung



ZILE
SI
NOPTI

UNIVERSITATEA
DE VEST DIN
TIMIȘOARA

3E
ASA
GATA

DEUTSCHE WELLE



GOETHE-INSTITUT
BUKAREST

radio
timisoara



Botschaft der Bundesrepublik
Deutschland - Bukarest
Ambasada Republicii Federale
Germania - București

Humanitas
joc Secund

Centrul Cultural INCA



cărturești
carte, ceai, muzică, dichis



fundația
a treia
europă
timișoara

UNIUNEA SCRITORILOR DIN ROMÂNIA
FILIALA TIMIȘOARA



D.F.D.R. - DEMOKRATISCHES FORUM DER DEUTSCHEN IN
RUMÄNIEN
D.F.D.B. - REGIONALFORUMBANAT



Deutschsprachiger Wirtschaftsclub Temeswar
Clubul Economic German Timișoara

MitOst e.V.
Geschäftsstelle
Schillerstraße 57
10627 Berlin

T. +49 (0) 30 31517470
F. +49 (0) 30 31517471
geschaeftsstelle@mitost.de
www.mitost.de